

GUTE IDEE:

KLIMANEUTRAL WACHSEN.



Neue Wohn- und Arbeitsplätze in Heidelberg – und das mit eingebautem Klimaschutz. Damit Heidelberg klimaneutral wachsen kann, realisieren wir anspruchsvolle Zukunftstechniken in den Neubaugebieten und auf den Konversionsflächen der Stadt Heidelberg.



STADTWERKE HEIDELBERG NETZE

Die Stadtwerke Heidelberg Netze betreiben Versorgungsleitungen und Anlagen für Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung. Außerdem sichert die Gesellschaft den diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen und übernimmt Dienstleistungen für die Energiewende und die Kunden. Die Netzgesellschaft hatte Ende 2018 353 Beschäftigte, zuzüglich 92 Mitarbeiter der Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste, die Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg übernehmen.

UNSER UMFELD

Das Geschäft in den Bereichen Strom und Gas ist von der Anreizregulierung geprägt – ein behördliches System zur Marktgestaltung, das wettbewerbliche Strukturen simulieren soll. Alle fünf Jahre findet dazu eine Kostenprüfung bei den Netzbetreibern als Basis für einen Kosten-Benchmark statt. Für jedes Unternehmen wird dann ein Effizienzwert festgelegt – als Vorgabe, wieviel effizienter es bis zur nächsten Regulierungsperiode werden muss. Daraus werden anschließend Erlösobergrenzen für Strom und Gas abgeleitet. Diese sind wiederum die Grundlage für den Netzbetreiber, um die Netznutzungsentgelte festzulegen. Das System der Anreizregulierung bestimmt maßgeblich die wirtschaftlichen Ergebnisse von Netzbetreibern.

Im Jahr 2018 beschäftigten zudem verschiedene Aufgaben aus der Energiewende die Gesellschaft. Zum einen haben die Steuerungsaufgaben bei den Versorgungsanlagen und -netzen zugenommen. Zum anderen prüfen die Stadtwerke Heidelberg Netze die technischen und wirtschaftlichen Chancen und Risiken aus der Energie- und Mobilitätswende für die Strom- und Gasnetze. Parallel stand die nach Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) vorgeschriebene sukzessive Einführung von modernen Messeinrichtungen sowie die Vorbereitung des Rollouts intelligenter Messsysteme auf der Agenda der gesetzlichen Messstellenbetreiber.



Neue Zähler

Rechtliche Vorgaben für die Energiewende umsetzen



► 01

Das Messstellenbetriebsgesetz sieht die sukzessive Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme vor.





◀ 02
 Geprüfte Sicherheit: 2018 erhielten die Stadtwerke Heidelberg Netze nach erfolgreicher Prüfung wieder TSM-Zertifikate für alle ihre Sparten.

Das wirtschaftliche Umfeld in der Region Heidelberg war auch 2018 von einer hohen Investitionsbereitschaft geprägt. Durch das Wachstum der Universität Heidelberg im Neuenheimer Feld, den Ausbau des Straßenbahnnetzes im Projekt *Mobilitätsnetz Heidelberg* und die weitere Erschließung des Passivhaus-Stadtteils Heidelberg-Bahnstadt sowie der Konversionsflächen ist das Bauvolumen in Heidelberg deutlich erhöht. Die Gesellschaft nutzt die Chancen dieser Entwicklungen, um ihr Versorgungsgebiet in den Bereichen Strom sowie Glasfaser und als Betriebsführer für die Stadtbetriebe Heidelberg auch im Bereich Wasser auszubauen.

In den Wachstumsbereichen der Stadt, etwa auf den ehemaligen Konversionsflächen wie dem *Heidelberg Innovation Park (hip)* oder dem *Patrick Henry Village*, werden in einem gemeinsamen Entwicklungsteam unter Leitung der Stadt Heidelberg anspruchsvolle neue Zukunftstechniken realisiert. Ziel ist es, die Vision der Stadt Heidelberg von einem klimaneutralen Wachstum der Wissenschaftsstadt zu realisieren. Zu neuen Aufgaben führt außerdem das Ziel, Heidelberg zur *Digitalen Stadt* zu entwickeln. Damit geht der Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur einher.



Für eine hohe Lebensqualität

Viele Aktivitäten in Heidelberg

ENTWICKLUNGEN IM ENERGIEMARKT

Im Wärmemarkt haben die Weltmarktpreise für Gas und Öl ihr niedriges Niveau verlassen. Damit haben sich die Voraussetzungen wieder verbessert, dass mehr Kunden auf die klimaschonende Fernwärme umstellen. Bei den Wärmeenergien beeinflussten neben den höheren Kosten laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen in 2018 auch die insgesamt milde Witterung den Absatz. Der Verbrauchsanstieg durch die kälteren Temperaturen im ersten Quartal des Jahres wurde durch höhere Temperaturen im Jahresverlauf überkompensiert.

HOHE TECHNISCHE SICHERHEIT

Zentrale Ziele der Stadtwerke Heidelberg Netze sind eine hohe Effizienz in ihren Prozessen, ein anspruchsvoller Qualitätsstandard bei ihren Arbeiten und eine überdurchschnittlich gute Versorgungssicherheit. Um diese Ziele zu erreichen, unterziehen sich die Stadtwerke Heidelberg Netze regelmäßigen umfassenden Prüfungen durch unabhängige Dritte im Rahmen des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM). Zuletzt wurde der Gesellschaft im Juni 2018 mit der Übergabe von TSM-Zertifikaten für die Sparten Strom, Gas, Fernwärme und Wasser erneut bestätigt, dass ihre technischen Prozesse verlässlich aufgestellt sind.



◀ 03
Mit den neuen Anlagen im Energiepark im Pfaffengrund und dem zunehmend komplexeren Energiesystem steigen die Steuerungsaufgaben für die Leitstelle.

AUFGABEN IN DER ENERGIEWENDE

Mit der Energiewende nimmt die Komplexität des Energiesystems zu: Verbrauch, Bezug, Eigenerzeugung sowie Lastabnahme sind gut miteinander abzustimmen, um die erneuerbaren Energien aus dezentralen Anlagen bestmöglich in die Versorgungssysteme zu integrieren. Im Jahr 2018 ging dazu ein neues, spartenübergreifendes Leitsystem in Betrieb, mit dem die Erzeugungs- und Speicher-Anlagen für die Energiewende vor Ort optimal gesteuert werden können. Zudem ermöglicht das System eine schnellere Fehlereingrenzung und unterstützt so im Fall von Versorgungseinschränkungen dabei, Störungen noch schneller zu beheben.

Der Staat hat mit dem *Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende* bzw. dem in Artikel 1 konkretisierten Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) die breite Einführung von digitalen Zählern vorgesehen. Diese neuen Messgeräte erfassen die Stromverbräuche, aber auch die Mengen an produziertem Strom aus den Erzeugungsanlagen im Tagesverlauf. Werden die Messdaten unter den berechtigten Marktpartnern ausgetauscht, können der Ein- und Verkauf von Energie im Viertelstundentakt aufeinander abgestimmt werden. So werden die Erzeugungskapazitäten optimal eingesetzt und die Übertragungsnetze entlastet.



Neues Leitsystem in Betrieb

für eine noch
bessere Versorgung

Nicht alle digitalen Zähler werden jedoch für diesen Zweck verwendet: Das Messstellenbetriebsgesetz unterscheidet zwischen modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen. Der Unterschied: Bei intelligenten Messsystemen sind die Messeinrichtungen an Kommunikationsmodule, die Gateways, angeschlossen. Darüber werden die Verbrauchsdaten sicher und verschlüsselt an die berechtigten Marktpartner – Energielieferanten, Verteil- und Übertragungsnetzbetreiber – übertragen. Die Anforderungen an den Datenschutz sind dabei sehr hoch. Eine Datenübermittlung ist nur für energiewirtschaftlich zwingend notwendige Anwendungsfälle, etwa zum Erhalt der Netzstabilität, vorgesehen. Intelligente Messsysteme sind für alle Nutzer mit einem Mindest-Jahresstromverbrauch von 6.000

Kilowattstunden sowie für Betreiber von dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) vorgeschrieben.

Die modernen Messeinrichtungen ohne Gateway übertragen dagegen keine Daten. Sie sind per PIN geschützt. Den Kunden bieten sie mehr Transparenz über ihren Energieverbrauch und unterstützen sie so beim Stromsparen. Diese neuen digitalen Zähler lösen bei allen Verbrauchern mit weniger als 6.000 Kilowattstunden Stromeinsatz – ca. 90 Prozent der Energienutzer – seit 2017 sukzessive die bisherigen elektromechanischen schwarzen Ferraris-Stromzähler ab. Die ersten zehn Prozent der einzubauenden neuen Zähler sollen bis September 2019 eingebaut sein. Die Stadtwerke Heidelberg Netze liegen dabei gut im Plan.

Die intelligenten Messsysteme konnten dagegen bis Redaktionsschluss noch nicht verbaut werden. Denn zuerst müssen drei unabhängige Hersteller zertifizierte Gateways am Markt anbieten. Ab dann haben die Stadtwerke Heidelberg Netze drei Jahre Zeit, um zehn Prozent der erforderlichen Gateways zu verbauen.



HIER HABEN WIR 2018 GEBAUT

Auch im Geschäftsjahr 2018 wurden die Versorgungsnetze an vielen Stellen erneuert oder ausgebaut. Vor allem der Ausbau der Bahnstadt sowie die Erschließung der Konversionsflächen Mark Twain Village, Campbell Barracks und *Heidelberg Innovation Park (hip)* sind Treiber dieser Entwicklung. Außerdem wurden umfangreiche Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem *Mobilitätsnetz Heidelberg* umgesetzt.

Heidelberg-Altstadt/ Zentrum

- › Sanierung des Umspannwerks Ost beim Gaisbergtunnel
- › Auswechslung von Gas- und Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse, neue Fernwärmeleitung sowie Kabelleerrohre für Strom und Telekommunikation in der Hauptstraße Ost
- › Auswechseln einer Fernwärmeleitung und Rückbau eines Kompensatorschachts in der Plöck zwischen St.-Anna-Gasse und Nadlerstraße.

Heidelberg-Neuenheim und Handschuhsheim

- › Neue Gas- und Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse sowie neue Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung in der Bergstraße zwischen Hainsbachweg und Steckelsgasse
- › Erneuerung der Fernwärmeleitung inklusive der Hausanschlüsse sowie neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen in der Zeppelinstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Blumenthalstraße.

Heidelberg-Weststadt/ Bahnstadt

- › Erneuerung der Wasserleitung, neue Gashochdruck- und Fernwärmeleitungen sowie Leitungen für Strom, Telekommunikation (Leerrohre) und Beleuchtung am Czernyring
- › Umlegung von Gas- und Wasserleitungen sowie neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungskabelanlagen im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* am Czernyplatz, Kreuzung Eppelheimer Straße
- › Um- und Neuverlegung von Gas-, Wasser- sowie Fernwärmeleitungen, neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsnetze im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* in der Grünen Meile
- › Umlegung von Fernwärme- und Wasserleitungen sowie neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungs-Kabelanlagen im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* in der Eppelheimer Straße
- › Einbindung der Fernwärmeleitung aus der Bahnstadt an der Eppelheimer Straße im Kreuzungsbereich Agnesistraße und vor Morataplatz
- › Neue Fernwärme- sowie Wasserleitung in der Bahnstadt, Max-Planck-Ring (Ostseite)
- › Neue Fernwärme- sowie Wasserleitung, Kabelleerrohre für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung in der Bahnstadt, Max-Planck-Ring (Westseite)
- › Neue Verbindungsleitung zwischen den Wasserbehältern Gaulskopf und Hutzelwald, Erneuerung einer Pumpenwasserleitung zum Steigerweg sowie neue Strom- und Telekommunikations-Kabelanlagen.

Heidelberg-Pfaffengrund und Wieblingen

- › Umverlegen einer Gasleitung, neue Fernwärmeleitung und neue Telekommunikations-Kabelanlagen am Möwenweg und an der Oberen Rödtd
- › Neue Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Kälteleitungen sowie Kabelanlagen für Strom und Telekommunikation im *Energiepark* der Stadtwerke Heidelberg
- › Auswechseln von Gas- und Wasserleitungen inklusive Hausanschlüsse sowie neue Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation, Lichtwellenleiter und Beleuchtung.

Heidelberg-Bergheim

- › Neue Fernwärmeleitung als Vorabmaßnahme für das *Mobilitätsnetz Heidelberg*, Projekt Hauptbahnhof, Lessingstraße
- › Neue Wasserleitung inklusive der Hausanschlüsse sowie neue Kabelanlagen für Strom- und Telekommunikation in der Alten Eppelheimer Straße
- › Um- und Neuverlegung von Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen sowie neue Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* am Czernyring zwischen Grüner Meile und Montpellier-Brücke (BA 6b)
- › Neue Fernwärmeleitung, Umlegung von Gas- und Wasserleitungen und neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen im Zuge des *Mobilitätsnetz Heidelberg* am Hauptbahnhof und in der Kurfürsten-Anlage.

Heidelberg-Südstadt/ Rohrbach/ Kirchheim

- › Ausbau der Fernwärmeleitungen in der Kirschgartenstraße sowie Anbindung von Baufeldern im Mark Twain Village an die Fernwärmeversorgung. Parallel Erneuerung der Wasserleitung zwischen Veit-Stoß-Straße und Rheinstraße
- › Verlegen von 20 kV- und 1 kV-Kabelanlagen sowie Kabelanlagen für Telekommunikation und Beleuchtung vom Umspannwerk Hüttenbühl über Harbigweg zum *Heidelberg Innovation Park*
- › Neue Fernwärme-, Kälte- und Wasserleitungen sowie Kabelanlagen und Kabelleerrohre für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung im *Heidelberg Innovation Park*, Loop West
- › Neue Fernwärme- und Wasserleitungen sowie Kabelanlagen für Strom-, Telekommunikation und Beleuchtung auf der Konversionsfläche Campbell Barracks
- › Verlegung einer Fernwärmeleitung, Erneuerung von Wasserleitungen einschließlich der Hausanschlüsse und neue Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen in der Herrenwiesenstraße
- › Neue Gas- und Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse sowie Kabelanlagen für Strom und Beleuchtung in der Sankt-Peter-Straße zwischen Karlsruher Straße und Von-der-Tann-Straße
- › Neue Fernwärmeleitung zur Erschließung der Gebäude im Mark Twain Village entlang Kirschgartenstraße zwischen Feuerbachstraße und Rheinstraße.

Heidelberg-Ziegelhausen

- › Umlegung von Gas- und Wasserleitungen sowie Verlegen von Kabelanlagen für Strom, Telekommunikation und Beleuchtung am Köpfelweg.

► 04
2018 ging die Sanierung
des Umspannwerks Ost
weiter voran. Im Februar
wurden die beiden
70 Tonnen schweren
Transformatoren zur
Generalüberholung in die
Niederlande transportiert.



REGULIERTE BEREICHE STROM UND GAS

In den regulierten Bereichen Strom und Gas wurde das Geschäftsjahr durch die aktuelle Phase in der jeweiligen Regulierungsperiode bestimmt. 2018 begann die dritte Regulierungsperiode Gas. Beim Strom endete die zweite Regulierungsperiode. Im Bereich Strom haben die Stadtwerke Heidelberg Netze in den nächsten fünf Jahren noch im geringen Maß Effizienzen zu erschließen. Beim Gas besteht dagegen aktuell keine externe Anforderung, noch effizienter zu werden. Dennoch bleibt es ein Ziel der Gesellschaft, ihre Prozesse kontinuierlich zu optimieren.

Im Oktober 2018 haben die Stadtwerke Heidelberg Netze die Netznutzungsentgelte für Strom und Gas veröffentlicht. Aufgrund veränderter behördlicher Berechnungsvorgaben konnten sie nach dieser Veröffentlichung zum 31. Dezember 2018 noch einmal leicht gesenkt werden.

Auch 2018 war die Stromversorgung im Netzgebiet der Stadtwerke Heidelberg wieder überdurchschnittlich gut: Die Versorgungsunterbrechung lag bei 1,56 Minuten pro Jahr und Letztverbraucher, während der zuletzt erhobene bundesweite Wert 15,14 Minuten betrug.

STROMNETZ	2018	2017	2016
Netz-Trafostationen	372	371	365
Länge des Leitungsnetzes ¹ (km)	1.755	1.765	1.719
<i>davon Kabel (km)</i>	1.614	1.623	1.606
<i>davon Freileitung (km)</i>	141	142	113
Hausanschlüsse	22.148	22.116	22.090
Eingebaute Zähler	98.477	97.957	97.973

¹ / Inklusive Hausanschlüsse

GASNETZ	2018	2017	2016
Netzdruckregler	66	62	62
Länge des Rohrnetzes ¹ (km)	886,5	885,0	886,6
Hausanschlüsse	26.521	26.418	26.318
Eingebaute Zähler	38.177	38.287	38.543

¹ / Inklusive Hausanschlüsse

► 05
Die Stadtwerke Heidelberg bauen ihr Fernwärmenetz kontinuierlich aus. Schon jetzt sind 47 Prozent aller Haushalte mit Fernwärme aus immer mehr erneuerbaren Energien versorgt.



FERNWÄRME FÜR DIE ENERGIEWENDE

Fernwärme ist eine komfortable und klimaschonende Energieversorgung für Verbraucher und gleichzeitig das Rückgrat der Energiewende in Heidelberg: Denn nur, wenn neben dem Strom auch die Wärme aus den hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zur Verwendung kommt, ist es möglich, die eingesetzte Energie bestmöglich zu nutzen. Die Stadt und die Stadtwerke Heidelberg haben sich die Ziele gesetzt, die Fernwärme auszubauen und immer mehr erneuerbare Energien zu ihrer Erzeugung zu nutzen. Gemessen an 2009 soll der Anteil der Fernwärme am erschließbaren Wärmemarkt von 42 auf 50 Prozent steigen. Nicht erschließbar sind nur wenige Hangbereiche in Heidelberg.

In 2018 wurde die Netzverdichtung und der Netzausbau weiter fortgeführt. Unter anderem wurde Fernwärme in der Bahnstadt sowie auf den Konversionsflächen ausgebaut, außerdem in verschiedenen Stadtgebieten verdichtet. Seit dem Umsetzungsstart des Fernwärme-Ausbaukonzepts im Jahr 2010 konnte die Netzlänge um 20 Prozent auf 223,2 Kilometer erhöht werden. Der Anteil der Fernwärme



Wärmenetze 4.0

für mehr erneuerbare Energien, niedrigere Temperaturen und bessere Sektorenkopplung

am erschließbaren Wärmemarkt ist bereits auf 47 Prozent gestiegen und liegt damit schon nah am Ziel der *Energiekonzeption 2020/2030*.

Das Fernwärmenetz wird nicht nur ausgebaut, sondern auch an die Erfordernisse der Energiewende angepasst – hin zu mehr erneuerbaren Energien, geringeren Temperaturen im Netz und verstärkter Sektorenkopplung. So soll in nächster Zeit geprüft werden, ob und wie etwa Stromüberschüsse bei Netzengpässen oder in Niedrigpreisphasen durch Power-to-Heat-Anlagen in günstige Wärme umgewandelt werden können. Die Netzgesellschaft führt im Rahmen des Programms *Wärmenetze 4.0* des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie dazu eine Machbarkeitsstudie durch: Am Beispiel des Patrick Henry Village wird ein Zukunftskonzept für die Fernwärmeversorgung dieser Konversionsfläche entwickelt.

FERNWÄRMENETZ	2018	2017	2016
Länge des Rohrnetzes ¹ (km)	223,2	224,1	217,3
Anschlusswert bei den Kunden (MW)	581	565	572
Hausanschlüsse	5.264	5.192	5.149
Eingebaute Zähler	4.763	4.666	4.624

¹ | Inklusive Hausanschlüsse

GLASFASER – BREITBAND FÜR HEIDELBERG

Die Stadtwerke Heidelberg Netze sind der Partner der Stadt Heidelberg beim Ausbau von Glasfasern für das schnelle Internet. Bei der Erschließung von Neubaugebieten wie Heidelberg-Bahnstadt und den Konversionsflächen werden jetzt schon flächendeckend Glasfasernetze verlegt. Dabei handelt es sich um Dark Fiber, unbeleuchtete Glasfaserleitungen, die bis zum Gebäude (FTTB – Fiber to the Building) reichen. Die Dark Fiber können von privaten Telekommunikations-Unternehmen mit aktiven Komponenten beleuchtet werden. Unternehmen oder Haushalte mit hohem Bandbreitenbedarf haben die Möglichkeit, die Glasfaserleitungen auch bis in das Gebäude verlegen zu lassen (FTTH – Fiber to the Home). Zudem unterstützt die Netzgesellschaft die Stadt Heidelberg aktiv beim geförderten Breitbandausbau in Heidelberg.



Mehr Bandbreite

Geförderter Breitbandausbau durch die Stadt Heidelberg voraussichtlich ab Sommer 2019

Auch wenn in Heidelberg bereits fast 90 Prozent aller Haushalte mit einer Datenübertragungsrate von mindestens 50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) angeschlossen sind, gibt es in einigen Gebieten der Stadt noch weiße Flecken ohne Anbindung an schnelles Internet. Dort sehen die privaten Telekommunikationsunternehmen keine ausreichende Rentabilität, und auch in den drei Jahren nach der Bestandserhebung war in diesen Bereichen keine Anbindung durch private Anbieter zu erwarten. Deshalb organisiert die Stadt Heidelberg dort den Breitbandausbau. Voraussichtlich im Sommer 2019 soll er starten. Die Stadtwerke Heidelberg sind dabei beratender Partner und übernehmen technische Aufgaben.



Internet of Things

Neue Services im Internet der Dinge

Die Stadtwerke Heidelberg Netze kooperieren darüber hinaus eng mit der Digital-Agentur Heidelberg, einer gemeinsamen Gesellschaft der Stadt und Stadtwerke Heidelberg, im Bereich Internet der Dinge (Internet of Things – IoT). Unter IoT versteht man die Anbindung von Gegenständen des Alltags mit leistungsfähigen Datenverarbeitungssystemen. IoT eröffnet völlig neue Möglichkeiten der Interaktion

zwischen der realen Welt und dem Internet. Im städtischen Umfeld wird diese Vernetzung durch den Einsatz von energieeffizienten Funktechnologien wie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) ermöglicht. Die Digital-Agentur arbeitet daran, diese Technik zur Datenübertragung und -verarbeitung in den klassischen Versorgungssparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zu nutzen. Aber auch Dritte können von den neuen Möglichkeiten profitieren. Erste Pilotanwendungen in den Bereichen Abfallwirtschaft, Winterdienst, Parkraummanagement, Zählerfernauslesung und Umweltmonitoring sind vorbereitet bzw. zum Teil schon in Umsetzung.

GLASFASERNETZ

Länge des Netzes (km)

2018

2017

2016

160,6

147,5

132,9

▽ 06

Im Sommer 2018 erforderte ein Blitzeinschlag komplexere Reparaturen an der Elektronik der Wasseraufbereitungsanlage Schmittsche Quelle im Mühlthal.



VERANTWORTUNG FÜR DIE WASSERVERSORGUNG

Die Netzgesellschaft ist technischer Betriebsführer der Trinkwasserversorgung für die Stadtbetriebe Heidelberg. Die Wasserversorgung in Heidelberg ist regional geprägt: Mit 52,6 Prozent stammte der Großteil des Trinkwassers in 2018 aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie 3,5 Prozent aus sieben Buntsandstein-Quellen auf Handschuhheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung. Die restlichen 43,9 Prozent kamen 2018 vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem Wasserwerk Schwetzingen Hardt in unmittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg.



Auf Nummer sicher bei TFA

für hohe Wasserqualität

Seit dem Jahr 2016 haben die Stadtwerke Heidelberg den Bezug vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz erhöht, um den Anteil zu ersetzen, der zuvor vom Wasserversorgungsverband Neckargruppe aus Edingen geliefert wurde. Denn im Herbst 2016 wurde der Stoff Trifluoacetat (TFA) im Neckar nachgewiesen. Die Trinkwasserverordnung als umfassendes Regelwerk zur Überwachung des Trinkwassers sieht für den Stoff keinen Grenzwert vor. Im Herbst 2016 wurde jedoch ein vorsorglicher Maßnahmenwert von zehn Millionstel Gramm pro Liter festgelegt. Die Stadtwerke Heidelberg haben in Abstimmung mit den Stadtbetrieben Heidelberg den Wasserbezug angepasst, so dass der Maßnahmenwert in allen Stadtteilen Heidelbergs eingehalten bzw. zum Teil sogar deutlich unterschritten wird.

WASSERNETZ¹

	2018	2017	2016
Hochbehälter	34	34	34
Länge des Rohrnetzes ² (km)	668,1	664,5	664,4
Hausanschlüsse	22.248	22.215	22.194
Eingebaute Zähler	21.253	21.220	21.235

¹ Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

² Inklusive Hausanschlüsse

Im Herbst 2017 hat das Umweltbundesamt einen neuen Maßnahmenwert von 30 Millionstel Gramm pro Liter veröffentlicht. Die Stadt und die Stadtwerke Heidelberg orientieren sich jedoch weiterhin an dem ursprünglich beschlossenen niedrigeren Wert, um neu zu entscheiden, wenn die Ergebnisse einer toxikologischen Studie zu TFA vorliegen. Das wird voraussichtlich Ende 2019 der Fall sein. Darüber hinaus setzen sich die Stadt und die Stadtwerke

Heidelberg für einen Einleitungsstopp ein und arbeiten parallel an Lösungskonzepten für den Fall, dass die Einleitung weiterhin stattfindet. Erforderlich wären dann umfangreiche Investitionsmaßnahmen in die Trinkwassererzeugung. Zwischenzeitlich wurde die Einleitung in den Neckar schon reduziert und die Belastung des Flusses mit dem Salz ist bereits zurückgegangen.

▽ 07

2018 haben die Stadtwerke Heidelberg wieder Führungen zur Wasserversorgung im Mühlthal angeboten.



Die Wasserversorgung aus den heimischen Quellen ist sehr beliebt bei den Heidelbergern. Doch in 2018 mussten die Haushalte am Hang von Handschuhsheim und Neuenheim bis hin zum Haarlass viele Monate auf das weiche Wasser verzichten. Zunächst hatte ein Blitzschlag Reparaturen an der Aufbereitungsanlage Schmittsche Quelle im Handschuhsheimer Mühlthal erfordert, und nach einer kurzen Zwischenversorgung mit weichem Wasser machte sich ab Juli der heiße und trockene Sommer bemerkbar: Die natürliche Quellschüttung reichte für eine Versorgung nicht mehr aus. Seit Ende Juli wurden die Haushalte in dem Gebiet stattdessen mit Trinkwasser aus den Grundwasserwerken versorgt. Eine Umstellung zurück auf weiches Wasser konnte erst im Frühjahr 2019 erfolgen. Zuletzt gab es eine ähnliche Situation in 2015: In dem Jahr konnte jedoch schon Ende November wieder auf weiches Wasser umgestellt werden.

AKTIVITÄTEN FÜR DIE WASSERVERSORGUNG IN DER REGION

Die Stadtwerke Heidelberg Netze sind über Heidelberg hinaus auch für andere Gemeinden als Betriebsführer in der Wasserversorgung aktiv:

Stadt Heidelberg

› Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive Betrieb der Wasserwerke und der Quellen

Stadt Eppelheim

› Belieferung des Wasserwerks

Stadtwerke Neckargemünd

› Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive Betrieb des Wasserwerks

Gemeinde Dossenheim

› Belieferung der Gemeinde mit Wasser aus dem Wasserwerk Entensee

Gemeinde Edingen-Neckarhausen

› Betriebsüberwachung der Wasseranlagen

ABSATZ UND UMSATZ

Der noch vor einigen Jahren sinkende Trend bei der Stromnachfrage hat sich seit 2017 umgekehrt: Seither steigt sie wieder, obwohl die Anzahl der Hausanschlüsse nicht gestiegen ist. Der Gas- und Fernwärmeabsatz, maßgeblich durch die Länge und die Temperaturen der kalten Jahreszeit bestimmt, sank dagegen durch die milden Temperaturen gegenüber dem Vorjahr.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Netzbereich gehen im Wesentlichen auf Erschließungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Versorgungsleitungen zurück. Die Sparte mit den höchsten Netzinvestitionen war in 2018 Strom, dicht gefolgt von der Fernwärme. Zu den größeren Maßnahmen gehörten die weitere Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt und der Konversionsflächen sowie die Netzerneuerungen und Umverlegungen im Zuge des *Mobilitätznetz Heidelberg*.

NETZABGABE (Mio. kWh)	2018	2017	2016
Strom	863,8	855,9	867,6
Gas	1.676,6	1.747,9	1.744,4
Fernwärme	476,9	517,4	516,4

UMSATZ (Mio. €)	2018	2017	2016
Strom	62,5	60,4	52,3
Gas	21,7	20,2	22,8
Fernwärme	41,2	41,3	40,6
Glasfaser	0,9	0,8	0,7

INVESTITIONEN (Mio. €)	2018	2017	2016
Stromnetz	9,8	7,0	7,1
Gasnetz	3,8	3,2	4,6
Fernwärmenetz	8,3	6,7	6,1
Glasfasernetz	0,6	0,4	0,2



◀ 08

2018 wurden viele Bauprojekte umgesetzt und parallel die Netze ausgebaut. Auch in den nächsten Jahren rechnen die Stadtwerke Heidelberg mit einem hohen Bauvolumen.

AUSBLICK

Die Stadtwerke Heidelberg Netze planen weiteres Wachstum über den Ausbau, unter anderem auf den Konversionsflächen, und die Verdichtung der Fernwärme. Kundenseitig wird das Angebot für Wärme in Kooperation mit den Stadtwerken Heidelberg Energie durch das Angebot von Fernkälte ergänzt. Zudem wird in einer Machbarkeitsstudie im Rahmen des Programms *Wärmenetze 4.0* des Bundesforschungsministeriums am Beispiel des Konversionsgebiets Patrick Henry Village eine ökologische Wärmeversorgung der Zukunft konzipiert.

Wachstumsfelder sind darüber hinaus Dienstleistungen rund um das Thema Netze. Die Verbundleitstelle übernimmt dabei mit ihrem neuen Steuerungssystem eine wichtige Rolle. In Zielnetzstudien werden zudem technisch-wirtschaftlich optimale Strukturen für die Anforderungen der Zukunft erarbeitet – unter Berücksichtigung der Trends aus der Energie- und Mobilitätswende. Weiter wird der gesetzlich vorgegebene Ausbau der modernen Messeinrichtungen und der intelligenten Messsysteme die Netzgesellschaft 2019 beschäftigen.

Auf der Agenda der nächsten Jahre steht auch die Aufgabe, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau zu entwickeln. Noch liegen die Schwerpunkte auf dem flächendeckenden Ausbau

des Glasfasernetzes in den Konversionsflächen sowie auf der Unterstützung der Stadt Heidelberg beim geförderten Breitbandausbau. Perspektivisch ist jedoch vorgesehen, die Bestandsnetze und die Ausbaugebiete durch ein Backbone-Netz miteinander zu verbinden, um einen noch schnelleren Datentransfer zu ermöglichen. Langfristig möchte sich die Netzgesellschaft zum Kompetenzzentrum für Breitbandversorgung in der Stadt Heidelberg entwickeln. In Zusammenarbeit mit der Digital-Agentur prüft sie dazu weitere Geschäftsmodelle.

Bei all diesen Planungen für die Zukunft wollen die Stadtwerke Heidelberg Netze weiterhin eine hohe Qualität und eine überdurchschnittliche Versorgungssicherheit bieten. In den kommenden Jahren werden auch die Steigerung der Effizienz und der Kundenfreundlichkeit ihrer Prozesse weiterhin im Fokus stehen.

Parallel liegt eine wichtige interne Aufgabe darin, zusammen mit der Konzerngesellschaft die Entwicklung von Fach- und Führungskräften sowie die gewerbliche Ausbildung weiter zu stärken, denn gut qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel für die erfolgreiche Zukunft der Gesellschaft.

GUTE IDEE:

KLIMASCHUTZ KAUFEN.





Energie kaufen und damit das Klima schützen? Mit unseren Ökostrom-Produkten heidelberg und kurpfalz KLIMA ganz einfach. Denn unsere Kunden speisen damit einen Klimaschutzfonds, aus dem Umweltverbände spannende Projekte für den Klimaschutz starten.

STADTWERKE HEIDELBERG ENERGIE



Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind als Vertriebsgesellschaft zuständig für die Beschaffung von Energie und die Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme. Zudem haben sie zahlreiche Energiedienstleistungen im Angebot, mit denen Kunden selbst zum Energieerzeuger werden können. Durch ihre Services rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA ermöglichen sie außerdem den sparsamen Einsatz von Energie. Mit dem Kundenservice und dem ENERGIEladen sind sie erster Ansprechpartner für die Energiekunden. Die Gesellschaft ist außerdem für energiewirtschaftliche Grundsatzfragen zuständig. Ende 2018 beschäftigte sie 69 Personen.

KLIMASCHUTZPOLITIK

Klimaschutz hat die Politik in 2018 auf allen Ebenen der Politik beschäftigt: Beim Weltklimagipfel im polnischen Kattowitz (COP 24) wurde im Dezember 2018 ein Regelwerk zur Umsetzung des Ziels aus der Pariser Klimakonferenz 2015 beschlossen, die Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius zu begrenzen. Im Juni 2018 verabschiedete die Europäische Union zudem den ersten und im Dezember 2018 den zweiten Teil des Gesetzespakets *Saubere Energie für alle Europäer*, auch als *Winterpaket* bezeichnet. Unter anderem wurde ein neues Effizienzziel für 2030 festgelegt: Um 32,5 Prozent soll der Primärenergieverbrauch der EU gegenüber einer definierten Referenzentwicklung reduziert werden. Die Mitgliedsstaaten sind zu einer jährlichen realen Einsparung von 0,8 Prozent verpflichtet. Zudem wurde das Ziel beschlossen, bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch in allen Sektoren auf 32 Prozent zu steigern. Teil zwei des Paketes befasst sich mit dem Strommarkt: Unter anderem wurden Regeln für den Kapazitätsmarkt festgelegt.

Die Bundesregierung hat im Juni 2018 zudem die Kommission *Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung* einberufen; Anfang 2019 hat sie ihren Abschlussbericht

mit Vorschlägen für einen sozialverträglichen und energiewirtschaftlich tragfähigen Kohleausstieg vorgelegt. Demnach sollen bis 2022 12,5 Gigawatt und bis 2030 25,6 Gigawatt installierte Kohleleistung mit Hilfe des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) auf Gas umgestellt oder gegen Entschädigung stillgelegt werden. Für die verbleibenden Kohlekraftwerke wurde eine maximale Laufzeit bis 2038 festgelegt. Energiewirtschaftliche Maßnahmen und ein regelmäßiges Monitoring sollen sicherstellen, dass gleichzeitig die Versorgungssicherheit in Deutschland auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

ENERGIEVERBRAUCH

Bundesweit lag der Energieverbrauch im Jahr 2018 laut der Arbeitsgemeinschaft für Energiebilanzen so niedrig wie zuletzt Anfang der 1970er Jahre. Neben den gestiegenen Preisen zeichnet sie vor allem die milde Witterung und Verbesserungen bei der Energieeffizienz verantwortlich. Gesunken ist vor allem der Verbrauch an fossilen Energieträgern, während die absolute Verbrauchsmenge an erneuerbaren Energien zugenommen hat.

ENERGIEMARKT UND PREISBILDUNG

Beim Strom zeigt der europäische Emissionshandel Erfolg: Das Angebot an grundlastfähigem Strom aus Kohlekraftwerken ist damit zugunsten klimaschonenderer Energien gestiegen. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Brutto-Stromerzeugung hat sich laut der Arbeitsgemeinschaft für Energiebilanzen von 33,3 Prozent in 2017 auf 35,2 in 2018 erhöht. Bezogen auf die Nettostromerzeugung, also ohne den Energieeigenbedarf der Kraftwerke, beträgt ihr Anteil 40,4 Prozent (Fraunhofer ISE). Das Gros davon wurde 2018 durch volatile Energiequellen erzeugt: 20,4 Prozent des Stroms in Windkraftanlagen, 8,4 Prozent aus Photovoltaikanlagen. Einen fast gleich hohen Anteil wie der Strom aus der Sonne hatte in 2018 mit 8,3 Prozent der Strom aus Biomasse. Die Wasserkraft lag bei 3,3 Prozent.

Der Strom aus erneuerbaren Energien wird, trotz der seit 2017 sinkenden EEG-Umlage, immer noch recht hoch vergütet. Weitere Preiseinflüsse auf dem Beschaffungsmarkt für Strom und Gas sind die zunehmende Nachfrage nach Steinkohle unter anderem aus China, zudem sind die Rohölpreise gestiegen. Auch haben sich die geringeren Kraftwerkseinsätze durch den heißen und trockenen Sommer preistreibend ausgewirkt.



▲ 01
 Im Jahr 2018 ist der Anteil erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung bundesweit auf über 40 Prozent gestiegen.

Sowohl beim Strom als auch beim Gas spielten bei der Preisbildung für den Endverbraucher außerdem die Netznutzungsentgelte eine entscheidende Rolle. Beim Strom sind die Netzentgelte, noch vor der EEG-Umlage, inzwischen der wichtigste Preisbestandteil. Unter anderem dienen sie dazu, den Ausbau des Netzes sowie Maßnahmen zur Sicherung der Stromnetz-Stabilität zu finanzieren. Die staatlichen Umlagen und Abgaben stiegen dagegen zu Beginn des Jahres 2019 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig: Zusammengenommen sind die nicht beeinflussbaren Bestandteile des Endkunden-Strompreises, bestehend aus Umlagen und Abgaben sowie Netznutzungsentgelten, für rund drei Viertel des Preises verantwortlich. Beim Gas lag der Anteil bei rund 50 Prozent.

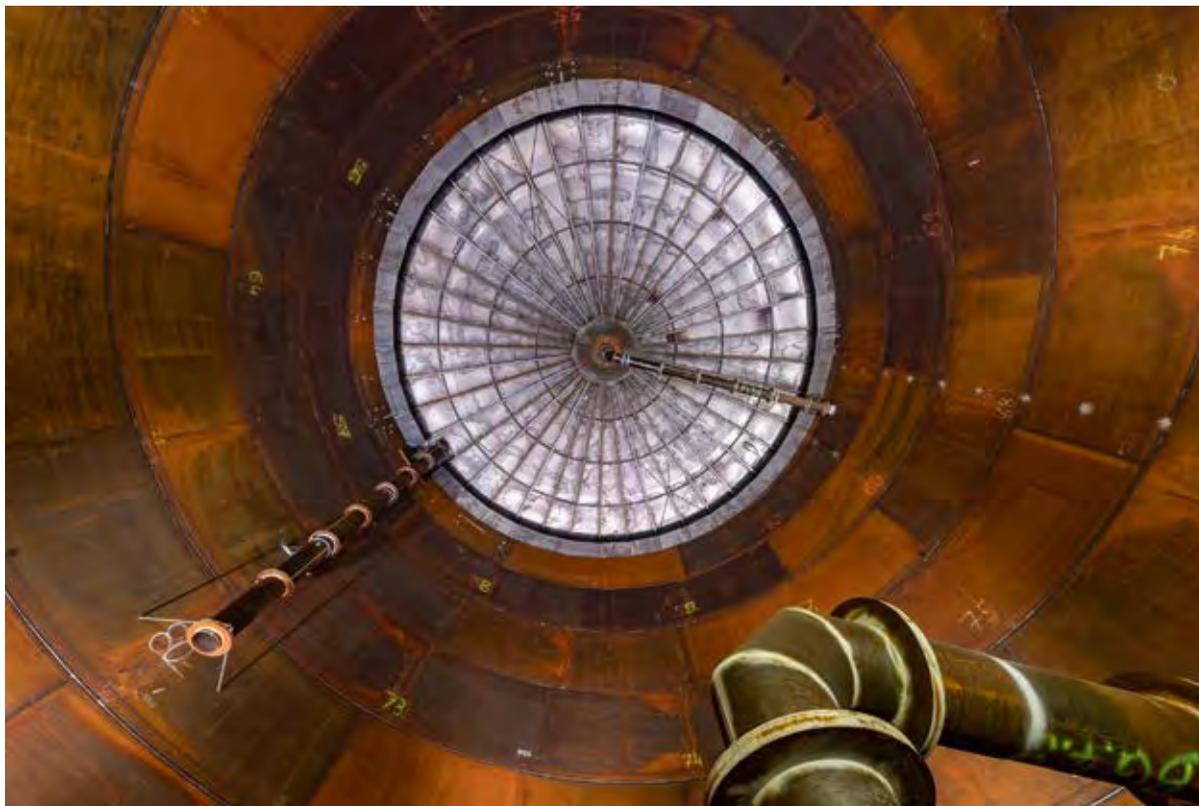
WETTBEWERB

Der Endkundenmarkt für Energieprodukte war darüber hinaus auch in 2018 durch einen starken Wettbewerb geprägt. Bei allen Vorteilen für die Endkunden sind

damit jedoch auch Verwerfungen im Markt verbunden. Dazu zählt zum Beispiel unlautere Werbung unter anderem bei Telefon- und Haustürgeschäften. Zudem kam es auch 2018 wieder zu Insolvenzen, beispielsweise bei Energieversorgern wie Enversum, Energieagenten, Even, Deutsche Erdgashandel oder kurz vor Weihnachten bei der Bayerische Energieversorgungsgesellschaft (BEV), die auch zahlreiche Kunden in Heidelberg versorgte. Diese schon länger andauernde Entwicklung auf dem Energiemarkt führte zu einer neuen Initiative: In 2018 wurde das neue Vergleichsportal Simplaro auf den Weg gebracht. Der Anbieter schließt explizit alle Produkte aus, die preislich in der Unterdeckung liegen, und verzichtet zudem auf eine Voreinstellung, die zur Erhöhung der ausgegebenen Preisdifferenzen zwischen den angebotenen Produkten auch Boni während des ersten Jahres in die Bewertung einbezieht. Ziel des Portals ist es, den Kunden eine höchstmögliche Transparenz bei der Preisentwicklung zu geben. Die Stadtwerke Heidelberg sind eines der Pilotunternehmen in dem neuen Portal.

BEI DER ENERGIEWENDE VORNE DABEI

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind für die energiewirtschaftlichen Grundsatzplanungen im Gesamtkonzern verantwortlich und entwickeln die *Energiekonzeption 2020/2030* kontinuierlich weiter – den Plan der Stadtwerke Heidelberg, mit dem sie seit 2011 die Energiewende vorantreiben. Auch der Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers* liegt in der Regie der Gesellschaft. Zudem übernimmt sie die Gas- und Biomethanbeschaffung für die Energieerzeugungsanlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt.



ENERGIE- UND ZUKUNFTSSPEICHER ENTSTEHT

Einer der größeren Bausteine aus der *Energiekonzeption 2020/2030* ist der *Energie- und Zukunftsspeicher* – eine Anlage, die wie eine überdimensionale Thermoskanne heißes Fernwärmewasser speichert. Der Speicher ermöglicht den Stadtwerken Heidelberg, ihren Wärmebezug und die Wärmeerzeugung zu optimieren. Denn die erzeugte und bezogene Energie kann damit zeitlich entkoppelt vom Wärmeverbrauch eingesetzt werden. Das ist zum Beispiel bei geringer Wärmeabnahme im Sommer ein Vorteil. Auch der Einsatz der entstehenden und weiterer geplanter Power-to-Heat-Anlagen kann damit wirtschaftlich optimiert werden: Strom, der an sonnigen oder windreichen Tagen günstig erzeugt wird, kann in Wärme umgewandelt und dort gespeichert werden. Zusätzlich wird der *Energie- und Zukunftsspeicher* künftig im Winter auch zur Abdeckung von Spitzenlast dienen und damit die zum Teil mit Öl betriebenen Heizwerke ersetzen, die diese Aufgabe bisher übernommen haben. Die Anlage ermöglicht es insgesamt, mehr erneuerbare Energien in das Energiesystem zu integrieren und erhöht zudem seine Wirt-

schaftlichkeit. Der *Energie- und Zukunftsspeicher* ist die zweitgrößte Investition der Stadtwerke Heidelberg in der *Energiekonzeption 2020/2030*.

Eckdaten zum *Energie- und Zukunftsspeicher*

- › Atmosphärischer Zweizonen-speicher
- › Speichertemperatur: 115 Grad Celsius
- › Wärmeleistung: 40 Megawatt
- › Nutzbares Speichervolumen 12.800 Kubikmeter
- › Nutzbare Kapazität: 660 Megawattstunden

Mehr Infos: www.swhd.de/energiespeicher

Das 55 Meter hohe Gebäude wird eine spannende Architektur und eine attraktive, bewegliche Gebäudehülle über dem Speicher erhalten: ein Netz mit Helix und vielen kleinen Plättchen, die vom Wind bewegt werden und die Sonne reflektieren. Neben einer begehbaren Terrasse auf dem Gebäudedach wird es auch eine Gastronomie mit Platz zum Feiern geben. Der *Energie- und Bewegungspark*, der zusammen mit dem Nachbar *adViva* dort entsteht, rundet das Angebot an interessierte Besucher ab. Der *Energie- und Zukunftsspeicher* wurde aufgrund dieses Konzepts als Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) ausgezeichnet. Die Anlage wird voraussichtlich im März 2021 fertig.

IMMER GRÜNERE FERNWÄRME

Die Stadtwerke Heidelberg arbeiten kontinuierlich daran, das Liefer- und Erzeugungskonzept für ihr Fernwärme-Produkt heidelberg WÄRME zu optimieren und die Fernwärmeerzeugung zu diversifizieren. Gleichzeitig soll die Fernwärme-Infrastruktur genutzt werden, um die Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg und der Stadt Eppelheim zu erreichen.



◀02
Ab Herbst 2018 schraubte sich der *Energie- und Zukunftsspeicher* allmählich in die Höhe und wurde über das Gelände der Stadtwerke Heidelberg hinaus sichtbar.

Durch den Bau des Holz-Heizkraftwerks und der Biomethan-Blockheizkraftwerke beträgt der Erneuerbare-Energien-Anteil bereits 20 Prozent. Anfang des Jahres 2019 wurde eine Kooperation zwischen den Stadtwerken Heidelberg Energie und der MVV in Mannheim geschlossen: das *wärme.netz.werk*, eine gemeinsame Plattform, um noch mehr Anteile an »Grüner Wärme« zu erschließen. Als ein erstes gemeinsames Projekt ist eine Solarthermie-Anlage in Eppelheim geplant.

IMMER MEHR ERNEUERBARE ENERGIEN IM STROMMIX

Nach der offiziellen Stromkennzeichnung über das Jahr 2017, erhoben zum 1. November 2018, lag der Ökostrom-Anteil bezogen auf den Strombedarf aller Kunden der Stadtwerke Heidelberg Energie Ende 2017 bei 72,3 (Vorjahr: 77,7) Prozent. Diese Veränderung erklärt sich durch einen deutlichen Absatzanstieg bei den Großkunden, die sich seltener für Ökostrom entscheiden. Das wirkt sich auf den Strommix des Unternehmens aus. Dennoch liegt der Anteil von Ökostrom am unternehmensweiten Mix im Vergleich zum Bundesdurchschnitt hoch: Der bundesweite Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung wurde zu diesem Zeitpunkt mit 36,6 Prozent angegeben.

Die Stromkennzeichnung nach dem Energiewirtschaftsgesetz bildet jedoch nur die Beschaffung ab, denn die Kennzahl hat einen bundesweiten Fokus und soll Doppelbilanzierungen vermeiden. Möchte man dagegen die gesamte Wirkungsreichweite und die Fortschritte eines Unternehmens

abbilden, ist auch die Erzeugung zu betrachten. Die Stadtwerke Heidelberg produzieren rund sieben Prozent des Stroms ihrer Kunden aus erneuerbaren Energien selbst. Produziert wird der Strom vorwiegend in Anlagen, die während der letzten fünf Jahre in Betrieb gegangen sind. Dazu zählen mehrere größere PV-Anlagen, das Holz-Heizkraftwerk sowie sechs neue Blockheizkraftwerke (BHKW), davon vier mit Biomethan betrieben. Insgesamt können die Stadtwerke Heidelberg so fast 80 Prozent des Strombedarfs ihrer Kunden mit erneuerbaren Energien decken.



wärme.netz.werk

Kooperation für »Grüne Wärme«

03 ▶
heidelberg GREEN-Kunden tragen dazu bei, dass Photovoltaik-Anlagen vor Ort gebaut werden.



12.500
Ökostrom-Kunden
2.500 mehr in 2018

NOCH MEHR ÖKOSTROM-KUNDEN

Ihren Strom-Kunden bieten die Stadtwerke Heidelberg Energie zwei Ökostrom-Produkte an: heidelberg KLIMA mit dem *ok-Power-Label* sowie den Ökostrom-Klassiker heidelberg GREEN mit dem *Grüner-Strom-Label*. Für ein Maximum an Klimaschutz sind beide Angebote miteinander kombinierbar. Durch die Entscheidung für diese Produkte können die Kunden dazu beitragen, dass der Ökostrom-Anteil im Strommix des Unternehmens noch weiter steigt. So haben die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2018 insgesamt 13 neue PV-Anlagen gebaut, bezuschusst aus heidelberg GREEN-Mitteln, die umgerechnet weitere 79 Haushalte mit Strom aus der Sonne versorgen. In den vergangenen Jahren konnte die Anzahl der Ökostrom-Kunden auf 12.500 (Vorjahr: 10.000) gesteigert werden.



▲ 04

In Heidelberg entsteht sukzessive eine Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge. Besonders platzsparend sind die Ladestationen in Straßenleuchten untergebracht – wie hier in Heidelberg-Bahnstadt.

SERVICES ZUM ENERGIESPAREN

Die Stadtwerke Heidelberg Energie bieten zudem eine Reihe von Produkten an, mit denen Verbraucher ihren Energiebedarf möglichst energiesparend und klimaschonend decken können. Diese Services basieren auf dem Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA. Ihre Bandbreite reicht vom Heizungspumpentausch über Energiesparberatungen und Effizienzprämien für energiesparende Haushaltsgeräte bis hin zu Angeboten zur Förderung von Elektromobilität.

In den ersten Monaten vom Jahr 2018 ging darüber hinaus das 2017 gestartete Stromsparjahr zu Ende: Im April 2018 wurden die erfolgreichsten Stromsparer gekürt. Die Idee zum Wettbewerb entstand in Kooperation mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und floss in den *Masterplan 100% Klimaschutz* ein – den Klimaschutzplan der Stadt, mit dem Heidelberg bis 2050 nahezu klimaneutral werden soll.

SERVICES FÜR DIE ENERGIEWENDE AUCH BEIM VERKEHR

Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr rücken in der Energiewende enger zusammen: Der Verkehr als einer der größten energieverbrauchenden Bereiche kann über Elektromobilität auch vom Umbau der Energiesysteme profitieren und seinerseits wiederum Speicherfunktionen für Strom aus erneuerbaren Energien übernehmen. Elektromobilität ist außerdem ein wichtiger Lösungsansatz, um die Luftqualität in den Städten zu verbessern. In den vergangenen Jahren hat der Energieversorger verschiedene Services rund um die Elektromobilität entwickelt. So erhalten heidelberg KLIMA-Kunden 100 Euro Zuschuss beim Kauf eines Pedelecs, und das Produkt heidelberg KLIMA *emobil* bietet eine Ladeinfrastruktur für zuhause. Zudem kooperiert die Gesellschaft mit dem Umweltschutzverein Ökostadt Rhein-Neckar bei einem Verleihangebot für Pedelecs.



Aufgeladen

Acht neue Ladepunkte
in Heidelberg

Die Stadtwerke Heidelberg Energie engagieren sich seit 2017 mit der Stadt Heidelberg und der Rhein Neckar Verkehr GmbH (rnv) auch für den Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich: Bis Ende 2020 sollen zusammen mit Partnern 150 Ladepunkte für die Öffentlichkeit in Heidelberg angeboten werden. In 2018 haben sie an weiteren vier Standorten acht Ladepunkte in Heidelberg aufgebaut. Insgesamt betreiben die Stadtwerke Heidelberg somit 19 Ladepunkte an neun Standorten in Heidelberg und Neckargemünd. Im Rahmen der Förderrichtlinie *Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland* des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Projekts *Flächendeckendes Sicherheitsladenetz für Elektrofahrzeuge (SAFE)* in Baden-Württemberg beteiligt sich die Gesellschaft an dem geförderten Ausbau von Ladeinfrastruktur.

SERVICES RUND UM ENERGIELIEFERUNGEN

Die Kunden erwarten von den Energieversorgern zunehmend Lösungen für eine nachhaltige klimaschonende Versorgung, und viele von ihnen möchten auch selbst Beiträge zur Energiewende leisten. Die Stadtwerke Heidelberg Energie bieten ihren Kunden passende Services an.

Im Bereich der Photovoltaik zählen dazu das heidelberg ENERGIEDACH und der heidelberg MIETERSTROM. heidelberg ENERGIEDACH umfasst ein Service-Paket für Planung, Bau und auf Wunsch auch Wartung einer Solaranlage auf dem Dach der eigenen Immobilien. Bei heidelberg ENERGIEDACH *premium* wird zusätzlich ein Batteriespeicher integriert. So kann der Anteil des selbstverbrauchten Stroms erhöht werden – und damit auch die Unabhängigkeit vom Strommarkt. Mit dem Service-Paket heidelberg MIETERSTROM können auch Mieter Strom vom Dach des Hauses beziehen, in dem sie wohnen.

Im Geschäftsfeld Wärme-Services bieten die Stadtwerke Heidelberg Energie Lösungen für eine dezentrale Wärmeversorgung an. Zusammen mit Planungsbüros und dem regionalen Handwerk entwirft, baut, finanziert und betreibt die Gesellschaft Wärmeerzeugungsanlagen jeder Größenordnung in der Region. Die heidelberg XL WÄRMESERVICES richten sich an Industrie, Kommunen, Gewerbe und größere Wohnanlagen. Mit heidelberg ERDGAS WÄRMESERVICE errichtet und betreibt die Gesellschaft außerdem Heizzentralen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Ein weiteres Angebot ist der heidelberg ENERGIEBLOCK für Ein- oder kleinere Mehrfamilienhäusern. Damit können Eigentümer Strom und Wärme per Mikro-Blockheizkraftwerk höchsteffizient selbst erzeugen. heidelberg WÄRMEPUMPEN SERVICE versorgt Ein- und Zweifamilienhäusern nachhaltig mit Wärme aus der Umgebungsluft.



▲ 05

Mit heidelberg ENERGIEDACH können Hausbesitzer selber Strom erzeugen. In 2018 entstand das 50ste ENERGIEDACH der Stadtwerke Heidelberg im Gewerbegebiet von Neckargemünd.

Da die Klimatisierung ein immer wichtigerer Faktor für den steigenden Energieverbrauch im Gebäudebereich ist, bieten die Stadtwerke Heidelberg Energie auch einen Service zur Versorgung mit hocheffizient und klimaschonend erzeugter Kälte an. Für den *Heidelberg Innovation Park (hip)* ist vorgesehen, im Parkhaus neben der künftigen Großsporthalle eine Kältezentrale zu errichten, um einen Großteil der entstehenden Gebäude mit Kälte zu beliefern.

BEITRÄGE ZU DEN ZIELEN DER ENERGIEKONZEPTION 2020/2030

Alle diese Anlagen, die gemeinsam mit den Kunden entstehen, zahlen auf das Ziel der *Energiekonzeption 2020/2030* ein, die Eigenerzeugung aus dezentralen Anlagen weitestgehend auf Basis von

erneuerbaren Energien und von klimaschonendem Gas weiter zu erhöhen. Das Solarportfolio der Stadtwerke Heidelberg wurde um 13 neue Anlagen mit einer Gesamtleistung von 0,34 Megawatt erweitert. Dazu zählen sowohl PV-Anlagen auf öffentlichen Dächern, die über Mittel aus dem Produkt heidelberg GREEN bezuschusst wurden, als auch solche, die über die Services heidelberg ENERGIEDACH und heidelberg MIETERSTROM im privaten Bereich errichtet werden konnten. Insgesamt produzieren die 13 neuen Anlagen Strom aus der Sonne für die Versorgung von rund 80 Haushalten. Außerdem kamen im Jahr 2018 acht neue Anlagen im Bereich der Wärmeservices hinzu.

MEHRFACH PRÄMIERT

Im Jahr 2018 und Anfang 2019 haben die Stadtwerke Heidelberg Energie wieder eine Reihe von Auszeichnungen für ihre Produkte und Services erhalten. Positiv wurden dabei in der Regel die Angebote von Ökostrom und Biogas bewertet, außerdem Services wie die Energiesparberatung oder der Energiespar-Shop sowie die Möglichkeit für die Kunden, zwischen Festpreis-Garantie und flexibler Grundversorgung zu wählen. Die gute Online- und Offline-Erreichbarkeiten sowie die Präsenzen in den sozialen Medien wurde ebenfalls positiv hervorgehoben. In einem weiteren Fall punktete das Unternehmen mit seinem Energiespar-Bonus beim Ökostrom-Tarif heidelberg KLIMA, den ein Kunde erhält, wenn er gegenüber dem Vorjahr erkennbar weniger Strom verbraucht. Ein zusätzliches Plus brachte der Stromsparwettbewerb 2017/ 2018 ein. Zudem erhielten die Stadtwerke Heidelberg Energie eine Auszeichnung aufgrund der Öko-Label ihrer Strom-Produkte: das *ok-Power-Label* für den Ökostrom-Tarif

heidelberg KLIMA und das *Grüner Strom-Label* für die Ökostrom-Zusatzvereinbarung heidelberg GREEN. Beide gelten als die anspruchsvollsten Ökostrom-Label. Denn neben Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien garantieren sie auch, dass der Ausbau von Öko-Energie weiter vorangeht.

ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE FÜR UNSERE KUNDEN

Aufgrund gestiegener Netznutzungsentgelte und höherer Beschaffungspreise (s. S. 24) stiegen zum 1. Januar 2019 der Arbeits- sowie Grundpreis der Grundversorgung heidelberg STROM *basis*. Bei einem Verbrauch von jährlich 3.500 Kilowattstunden erhöhten sich die Stromkosten um 4,79 Prozent. Anfang des Jahres 2019 senkte der regionale Netzbetreiber seine Netznutzungsentgelte: Diese Preisminderung haben die Stadtwerke Heidelberg Energie ebenfalls umgehend an ihre Kunden weitergegeben. Als Alternative bieten sie ihren

Kunden das günstigere Festpreisprodukt heidelberg STROM *fix 2020/2* oder das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA *fix 2020/2* an.

Wie beim Strom waren auch beim Gas die gestiegenen Netznutzungsentgelte sowie die Beschaffungspreise ausschlaggebend für höhere Preise ab dem 1. Januar 2019: Für einen Haushalt mit einem jährlichen Verbrauch von 18.000 Kilowattstunden stiegen die Erdgaskosten um 6,78 Prozent.

Auch die Preise für die Versorgung mit Fernwärme wurden zum 1. Januar 2018 angepasst: Die Entwicklung des Arbeitspreises ist an den Kohlepreis- und den Zentralheizungsindex des Statistischen Bundesamtes gekoppelt. Beide Indizes sind gestiegen und führten zu einer Erhöhung des Arbeitspreises. Auch die Indizes, die den Leistungspreis bestimmen, hatten sich erhöht: Dazu zählen der Lohnkosten- und der Investitionsgüterindex. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 18.000 Kilowattstunden und



Auszeichnungen in 2018

- › *Top-Stromversorger in der Region* bei Focus Money
- › *Gewinner in der Kategorie Strom* beim *Energiewende Award 2018*
- › *Eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands* bei Focus Money
- › *Ökologisch vorbildlich* bei Focus Money.

STROM-ABSATZ ohne Stromhandel (in Mio. kWh)

	2018	2017	2016
Privat- und Geschäftskunden	225,3	216,9	212,2
Großkunden	593,0	525,3	305,3
Nachtstromspeicherheizungen	6,1	6,8	5,6
Verbundene Unternehmen	32,5	30,0	17,1
Summe	856,8	779,1	540,2

UMSATZ ohne Stromhandel (Tsd. €) ¹

Strom	140.305	120.853	96.347
-------	---------	---------	--------

¹ | Inklusive Umsätze aus Portfolio-Bewirtschaftung

einer Anschlussleistung von 15 Kilowatt ergibt sich eine Preissteigerung von insgesamt 1,61 Prozent. Diese Veränderung blieb allerdings deutlich unter den Preissteigerungen von Energieträgern wie Öl oder Gas zurück.

ABSATZ- UND UMSATZENTWICKLUNG
Strom

In 2018 ist die Absatzmenge beim Strom ohne Stromhandel um rund zehn Prozent weiter gestiegen und lag bei 856,8 (Vorjahr: 779,1) Millionen Kilowattstunden. Die Veränderung ist insbesondere auf Zugewinne im Geschäftskunden-Segment zurückzuführen. Die Umsatzerlöse stiegen entsprechend.

Wärme: Erdgas und Fernwärme

In der Sparte Gas ist ein Absatzrückgang um 3,8 Prozent auf 878,0 (Vorjahr: 912,5) Gigawattstunden zu verzeichnen. Damit sanken auch die Umsatzerlöse um 2,6 Prozent (- 1,1 Mio. €). Die Entwicklung ist sowohl durch witterungsbedingte Mengenrückgänge als auch durch Kundenbewegungen begründet.

In der Sparte Fernwärme ist witterungsbedingt ein Absatzrückgang von 7,8 Prozent auf 476,9 (Vorjahr: 517,4) Gigawattstunden zu verzeichnen, während die

GAS-ABSATZ nach Kundengruppen (Mio. kWh)

	2018	2017	2016
Privat- und Geschäftskunden	584,6	614,6	654,4
Großkunden	127,2	119,6	111,2
Weiterverteiler	37,9	39,1	44,4
Verbundene Unternehmen	128,3	139,2	129,8
Summe	878,0	912,5	939,8

UMSATZ (Tsd. €)

Gas	42.671	43.816	47.684
-----	--------	--------	--------

FERNWÄRME-ABSATZ nach Kundengruppen (Mio. kWh)

	2018	2017	2016
Tarifikunden	306,4	337,4	328,3
Großkunden	143,5	151,0	154,5
Verbundene Unternehmen	27,0	29,0	28,7
Summe	476,9	517,4	511,5

UMSATZ (Tsd. €)

Fernwärme	41.212	41.330	40.594
-----------	--------	--------	--------

Umsatzerlöse nur um 0,3 Prozent sanken. Dies ist Preismaßnahmen zuzuschreiben, welche die witterungsbedingten Mengenrückgänge umsatzseitig kompensieren.

AUSBLICK

Die Stadtwerke Heidelberg Energie arbeiten weiterhin am Gelingen der Energiewende vor Ort und entwickeln die *Energiekonzeption 2020/2030* dazu kontinuierlich fort. Die Erzeugungsstrategie spielt auch im Hinblick auf die Transformation des Fernwärmesystems eine Rolle. Das im Jahr 2018 vorbereitete *wärme.netz.werk*, eine Kooperation mit dem Mannheimer Energieversorger MVV, geht dazu nach seiner Gründung Anfang des Jahres 2019 in die Arbeitsphase. Zudem wird der Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers* fortgesetzt. Seine Fertigstellung ist für März 2021 geplant.

Die Gesellschaft will außerdem führender Anbieter von innovativen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen in Heidelberg bleiben und ihre Position in der Region stärken, indem sie ihren Kunden attraktive Produkte und faire Preise anbietet. Zudem baut sie ihre Produkte und Services zum effizienten und klima-

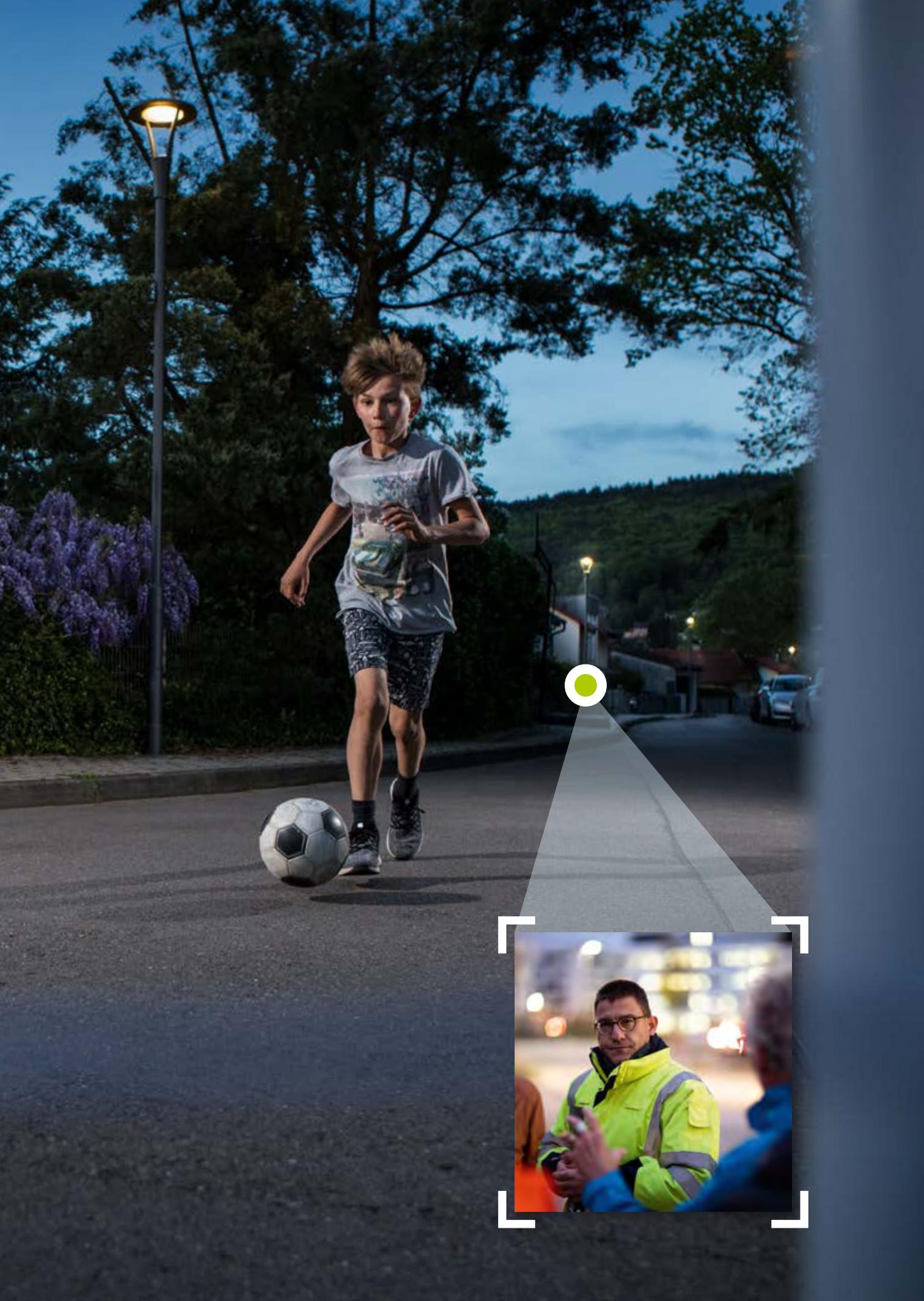
schonenden Einsatz von Energie kontinuierlich aus und platziert ihre Klima-Produkte und Services durch geeignete Vertriebs- und Marketingstrategien auf dem Markt. Im Jahr 2019 soll dazu ein erweitertes Service-Portal für Kunden online gehen, mit dem zahlreiche Prozesse komfortabel von zuhause oder unterwegs abgewickelt werden können. Als neue Geschäftsfelder werden zudem Elektromobilitäts-Angebote sowie die Versorgung mit Kälte weiter ausgebaut.

Auch in Zukunft werden bei den zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft für die Energiewende vor Ort Kooperationen sowie Dialog mit der Öffentlichkeit eine wichtige Rolle spielen.

GUTE IDEE:

LICHT INS DUNKEL BRINGEN.

Auch in der Dämmerung noch sicher kicken können – dafür modernisieren wir 6.500 Straßenleuchten in Heidelberg. Die »Neuen« sparen Strom und schützen die Natur. Und die Kampagne *Licht ins Dunkel* sorgt begleitend für eine hohe Akzeptanz der klimaschonenden Leuchten.



STADTWERKE HEIDELBERG UMWELT



Den Stadtwerken Heidelberg Umwelt kommt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der *Energiekonzeption 2020/2030* zu: Die Gesellschaft plant und baut die Kraftwerksanlagen, mit denen der Konzern sein Ziel von 30 bis 40 Prozent Eigenerzeugung vorwiegend auf Basis erneuerbarer Energien und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erreichen möchte. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft kommunale Services inklusive Straßenbeleuchtung an. Zum Ende des Jahres 2018 waren zwölf Mitarbeiter dort beschäftigt.

DAS ENERGIEJAHR 2018

Die Rahmenbedingungen für Energieerzeuger waren auch 2018 durch die Bestrebungen der Bundesregierung bestimmt, die Energiewende voranzubringen und gleichzeitig die Kosten für die Endverbraucher zu senken. Eine Vielzahl von Maßnahmen und neuen Regeln soll unter anderem den Ausbau der erneuerbaren Energien steuern, für ein flexibleres Energiesystem sorgen und Anreize für eine höhere Wirtschaftlichkeit geben.

▽ 01

Im Jahr 2018 wurde mit dem Bau eines Technikgebäudes im *Energiepark Pfaffengrund* begonnen. Unter anderem wird dort die erste *Power-to-Heat-Anlage* untergebracht.



Zu den neuen Maßnahmen gehören die Ausschreibungen für *innovative Kraft-Wärme-Kopplungssysteme* (iKWK-Systeme). In der KWK-Ausschreibungsverordnung (KWKAusV) vom 29. Juni 2017 wurden sie als neue Förderkategorie festgelegt. Ihr Ziel: Die hocheffiziente KWK als Bindeglied zwischen dem Strom- und Wärmemarkt mit einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien in Wärmenetzen kombinieren. Pro Kalenderjahr steht für *innovative KWK-Systeme* ein Ausschreibungsvolumen von 50 Megawatt bereit.

Im Jahr 2018 gab es zwei Ausschreibungen, an der zweiten haben sich die Stadtwerke Heidelberg Umwelt beteiligt.

Entscheidend für die Planungen von Erzeugungsanlagen war noch eine weitere Entwicklung im Jahr 2018: Für den Bau von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen war bisher im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz eine KWK-Vergütung pro erzeugter Menge an Strom für Anlagen festgelegt, die bis 2022 in Betrieb gehen. Das hat sich mit dem Inkrafttreten des Energie-Sammelgesetzes, einer Zusammenführung zahlreicher Einzelgesetze im Bereich Energieerzeugung, Anfang 2019 geändert. Nun erhalten auch Anlagen, die bis 2025 in Betrieb gehen, eine KWK-Vergütung: Damit gewinnen die Energieversorger mehr Zeit für ihre Planungen und Vorbereitungen von neuen KWK-Anlagen.

Noch eine Änderung erhöht wieder den Anreiz für den Bau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen: War zunächst Anfang 2018 erstmalig die volle EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch von KWK-Anlagen angefallen, wurde diese Regelung Mitte des Jahres wieder rückgängig gemacht. Wie zuvor fällt nun wieder ein Anteil von lediglich 40 Prozent der EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch an. Diese Regelung ist ebenfalls Bestandteil des Energie-Sammelgesetzes und gilt rückwirkend seit Jahresbeginn 2018.

► 02
2018 entstand
im *Energiepark
Pfaffengrund* ein
neuer Carport mit
einem Dach aus
450 Solarmodulen.
Die Anlage erzeugt
heute Strom für 40
Haushalte.



ENERGIE AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt sind für den Bau der neuen Erzeugungsanlagen im entstehenden *Energiepark Pfaffengrund* zuständig. In den vergangenen Jahren haben die Stadtwerke Heidelberg rund 30 Millionen Euro in das Holz-Heizkraftwerk sowie in vier Biomethan- und zwei Erdgas-Blockheizkraftwerke investiert. Das Holz-Heizkraftwerk als größte der Erzeugungsanlagen wurde im April und im September 2018 wieder den halbjährlichen Revisionen unterzogen. Zwischen diesen beiden Terminen werden regelmäßig Kontrollmessungen nach TÜV-Vorgaben durchgeführt.

Insgesamt sind die Stadtwerke Heidelberg mit diesen Anlagen schon nah an ihr Ziel herangekommen, rund 30 Prozent der verteilten Wärme selbst zu erzeugen: Etwa 25 Prozent des Fernwärmebedarfs seiner Kunden produziert der Energieversorger inzwischen selbst, ungefähr 20 Prozent sogar aus erneuerbaren Energien.

INFRASTRUKTUR FÜR EIN FLEXIBLES ENERGIESYSTEM.

Der Ausbau des *Energieparks* ging 2018 mit dem Baubeginn des *Energie- und Zukunftsspeichers* in eine nächste Phase (s. S. 26). Parallel startete unter der Regie der Stadtwerke Heidelberg Umwelt der Bau eines Technikgebäudes. Unter anderem wird er einen Nachheizkessel für den *Energie- und Zukunftsspeicher* mit einer Leistung von zehn Megawatt beherbergen. Die Anlage wird die Wärme aus dem Speicher nachheizen, wenn ihre Temperatur unter derjenigen des Fernwärmeverlaufs liegt. Weiterhin wird eine Kältezentrale für die Kälteversorgung der Gastronomie auf dem Wärmespeicher und der weiteren Gebäude im *Energiepark* dort ihren Platz finden. Zudem wird ein Elektrodenkessel, auch Power-to-Heat-Anlage genannt, mit einer elektrischen Leistung von 0,6 bis zwei Megawatt dort installiert.

Die Flexibilität des Energiesystems in Heidelberg steigt damit weiter, und die Sektoren Wärme und Strom werden noch enger verzahnt: Denn so kann Strom, für den gerade keine Nachfrage besteht, in Wärme umgewandelt werden.

Im *Energiepark Pfaffengrund* wird zudem ein Arealnetz gebaut, das es ermöglicht, den eigenerzeugten Strom auch selbst zu verbrauchen. Damit entfallen künftig die Netzentgelte und staatliche Abgaben sowie Umlagen auf den erzeugten bzw. verbrauchten Strom. Das Arealnetz wird so die Wirtschaftlichkeit des *Energieparks Pfaffengrund* weiter verbessern. Neben dem Technikgebäude wird ein Gebäude mit der Schaltanlage für das Arealnetz entstehen.



Sicherer Betrieb

Zwei Revisionen pro Jahr
und dazwischen laufende
TÜV-Überwachung im
Holz-Heizkraftwerk

► 03

Viel Interesse bei der Vorstellung des mehrfach prämierten Beleuchtungskonzepts in Heidelberg-Bahnstadt: Führung im Zuge der Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken*.

NOCH FLEXIBLER UND ERNEUERBARER

Die *Energiekonzeption 2020/2030* will unter anderem folgende Ziele erreichen: den Anteil der Eigenerzeugung weiter erhöhen, noch mehr Wärme aus erneuerbaren Energien erzeugen und noch flexibler werden. Einige nächste Meilensteine, um diese Ziele zu erreichen, sind bereits konkretisiert: Unter anderem sollen bis 2025 zehn bis zwölf weitere BHKW auf Basis von Erdgas mit einer Leistung von je knapp 1,0 Megawatt entstehen. Zudem sind Power-to-Heat-Anlagen in einer Größenordnung von 0,6 bis zwei Megawatt geplant.

Ein erstes Projekt wird schon konkret: Im Dezember 2018 haben die Stadtwerke Heidelberg Umwelt einen Zuschlag bei der Ausschreibung für innovative Kraft-Wärme-Kopplungssysteme erhalten: Geplant ist ein Projekt im entstehenden *Energiepark Pfaffengrund*, das den Bau eines Erdgas-Blockheizkraftwerks mit einer Leistung von zwei Megawatt, kombiniert mit einer Wärmepumpe sowie einer Power-to-Heat-Anlage, umfasst. Nach dem Bescheid über den Zuschlag konnte die Vorplanung beginnen. Die Inbetriebnahme des innovativen KWK-Systems ist für 2021 geplant.



ENERGIESPAREND UND NATUR-SCHÜTZEND: DIE NEUE STRASSEN-BELEUCHTUNG

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt übernehmen außerdem kommunale Services für die Stadt Heidelberg. So sind sie Eigentümer der Straßenbeleuchtung in Heidelberg und damit zuständig für rund 14.000 Beleuchtungspunkte und 25.000 Leuchtmittel im Stadtgebiet. Mit dem Betrieb der Anlagen sind die Stadtwerke Heidelberg Netze beauftragt. Die Energie für die Lichtlieferung bezieht die Gesellschaft von den Stadtwerken Heidelberg Energie.

Im Jahr 2018 wurde das Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung fortgesetzt. Insgesamt 6.500 Leuchten sollen bis Ende 2020 sukzessive auf LED-Technik umgestellt werden. Eine neue Leuchte spart gegenüber den älteren Modellen 60 Prozent Energie ein. Der Energieverbrauch durch die gesamte Straßenbeleuchtung in Heidelberg wird damit um 2,2 Gigawattstunden pro Jahr bzw. ein Drittel gesenkt. Das entspricht dem Stromverbrauch von über 900 Haushalten. Das Programm ist damit eine Maßnahme im *Masterplan 100% Klimaschutz*, mit dem die Stadt Heidelberg bis 2050

nahezu klimaneutral werden möchte. Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt investieren etwa drei Millionen Euro in die neue Beleuchtung.

Um stadtplanerische, beleuchtungstechnische und auch betriebstechnische Aspekte zu berücksichtigen, wurden die Leuchtenmodelle im Team mit Vertretern des Stadtplanungsamtes und verschiedenen Fachexperten ausgewählt. In den Wohngebieten und Anliegerstraßen setzen die Stadtwerke Heidelberg auf warmweißes Licht mit geringem Blauanteil bzw. von maximal 3.000 Kelvin. Zudem wird der Lichtkegel konsequent auf den Bereich der Straße und Gehwege gerichtet – dort, wo es hell sein soll. Die neuen Modelle reduzieren durch das gerichtete Licht, die niedrige Beleuchtungsklasse und einen geringen Blauanteil die Aufhellung des Nachthimmels und schützen so die Umwelt.

Bis Ende des Jahres 2018 hatten die Stadtwerke Heidelberg über 2.000 Leuchten in Wohngebieten ausgewechselt – über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Die Voraussetzungen, die Umrüstung innerhalb des geplanten Zeitraums abzuschließen, sind damit gut.

Nächste Meilensteine

Zehn bis zwölf BHKW und weitere Power-to-Heat-Anlagen bis 2025

► 04
Die neuen Leuchten für Heidelberg sparen nicht nur Energie, sondern schützen auch den Nachthimmel vor unnötiger Aufhellung.



KAMPAGNE: LICHT INS DUNKEL – DIE NACHT NEU ENTDECKEN

Begleitend zu dem Modernisierungsprogramm haben die Stadtwerke Heidelberg zusammen mit den Umweltschutzverbänden BUND Heidelberg und Ökostadt Rhein-Neckar die Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken* gestartet. Ziele der Kampagne sind, das Bewusstsein für eine nachhaltige Beleuchtung zu fördern und einen sinnvollen Umgang mit Licht anzuregen. 18 Monate lang bieten die drei Partner Veranstaltungen rund um das Thema umwelt- und klimaschonende Beleuchtung an. Seit Oktober 2018 finden monatlich ein bis zwei Events statt.



LEISTUNGEN FÜR DIE STADT HEIDELBERG IM BEREICH HAUSTECHNIK UND ENERGIECONTROLLING

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt sind in etwa 200 Gebäuden der Stadt Heidelberg für Betrieb, Erneuerung und Erweiterung von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen zuständig. In rund 100 städtischen Liegenschaften werden die Energie- und Wasserverbräuche über eine Software täglich ausgelesen, um Schwachstellen im Verbrauch aufzudecken. Monatliche Energieberichte geben einen Überblick über das Verbrauchsverhalten und lassen auch Vergleiche zu anderen Zeiträumen zu.

INVESTITIONEN

Die Investitionen der Gesellschaft lagen im Jahr 2018 bei 4,1 (Vorjahr: 2,8) Millionen Euro. Diese Mittel flossen insbesondere in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung sowie den Bau des Technikgebäudes im *Energiepark Pfaffengrund*.

UMSATZENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt beendeten das Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatz von 35,0 (Vorjahr: 34,4) Millionen Euro. Der größte Teil der Umsatzerlöse wird durch Dienstleistungen an den bestehenden Anlagen der Gesellschaft bei Kunden gewonnen, ein weiterer maßgeblicher Anteil des Umsatzes stammt aus der Stromerzeugung.

AUSBLICK

Auch in den nächsten Jahren ist es eine zentrale Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt, die Erzeugungsanlagen im *Energiepark Pfaffengrund* sicher und verlässlich zu betreiben. Zudem wird der Bau des Arealnetzes und des Technikgebäudes mit den geplanten Anlagen sowie die Projektierung des innovativen KWK-Systems die Gesellschaft beschäftigen.

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt arbeiten außerdem daran, die Erzeugungs-Infrastruktur auszubauen: Geplant ist der Zubau von zehn bis zwölf Erdgas-Blockheizkraftwerke in einer Größenordnung von je rund 0,9 Megawatt. Um sie realisieren zu können, sind zwei Voraussetzungen erforderlich: Zum ersten sind geeignete Standorte zu finden. Dazu wird insbesondere geprüft, inwieweit die Heizwerke im Stadtgebiet dazu genutzt werden können. Zum zweiten müssen sich die Projekte wirtschaftlich lohnen. Einen maßgeblichen Einfluss darauf wird der weitere Verlauf der Ausschreibungen im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen haben.

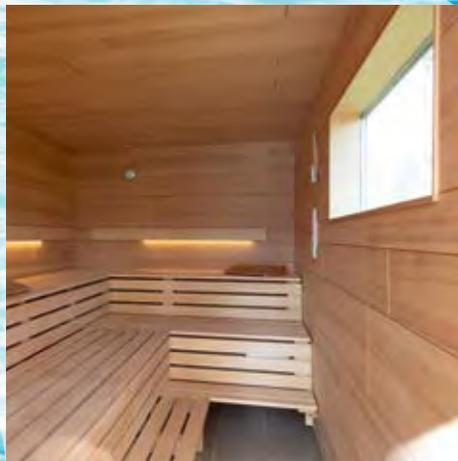
Bis Ende 2020 wird außerdem das Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung in Heidelberg umgesetzt.

GUTE IDEE:

MEHR SAUNA WAGEN.

Wir möchten zufriedene Badegäste. Deshalb haben wir sie gefragt, was sie sich wünschen und in 2018 eine weitere ihrer Anregungen aufgegriffen: Einen Saunawagen im Bergheimer Thermalbad, dem Freibad mit der längsten Saison in der Region.





STADTWERKE HEIDELBERG BÄDER

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder sind eine Kommanditgesellschaft der Stadtwerke Heidelberg Netze mit den Stadtwerken Heidelberg Umwelt als haftendem Gesellschafter. Fünf Schwimmbäder in Heidelberg gehören zur Bädergesellschaft, zusätzlich betreibt sie das Schwimmbad im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar im Neuenheimer-Feld sowie das Gisela-Mierke-Hallenbad in Eppelheim. Ende 2018 waren 27 Mitarbeiter bei den Stadtwerken Heidelberg Bäder beschäftigt.



Bäderlandschaft

Die drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg bieten allen Bürgerinnen und Bürgern günstige Möglichkeiten für Sport und Erholung. Damit zählen sie zu den beliebtesten Freizeitorien in Heidelberg.

Hallenbäder in Heidelberg

DAS HASENLEISER-BAD IN ROHRBACH-WEST

- › Geöffnet von Herbst bis Frühling.
- › Mit finnischer Sauna und Biosauna, zahlreichen Kursen sowie mehreren großen Spiele-Events für Kinder und Jugendliche pro Jahr.

DAS CITY-BAD MITTEN IN DER STADT

- › Geöffnet von Herbst bis Frühling.
- › Zahlreiche Schwimm- und Aquafitness-Kurse.

DAS HALLENBAD KÖPFEL IN ZIEGELHAUSEN

- › Ganzjährig geöffnet.
- › Mit Sauna, Liegewiese, Sonnenterrasse und Spielplatz.
- › Großes Kursangebot.

Freibäder in Heidelberg

DAS TIERGARTENBAD IM NEUENHEIMER FELD

- › Geöffnet von Mitte Mai bis Mitte September.
- › Mit großem Park, Sprunganlagen, Rutschbahnen und Sportmöglichkeiten.

DAS THERMALBAD IN BERGHEIM

- › Geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober.
- › Mit beheiztem Wasser und der längsten Freibad-Saison in der Region.
- › Zu Saisonbeginn und im Herbst erstmals mit Sauna.

STELLSCHRAUBE FÜR GERINGES DEFIZIT: GUTE AUSLASTUNG IN DEN BÄDERN

Der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder ist in der Regel ein Zuschussgeschäft. Damit die Lücke zwischen Einnahmen und Kosten möglichst gering ausfällt, arbeiten die Stadtwerke Heidelberg Bäder kontinuierlich daran, mehr Bad-Besucher zu gewinnen und gleichzeitig die Kosten zu senken.

Bei den Freibädern wird die Auslastung jedoch vor allem vom Wetter bestimmt. Potenziale, mehr Gäste zu gewinnen, liegen dort am ehesten bei den Sportschwimmern. Umso wichtiger ist es daher, das Angebot in den Hallenbädern zu erweitern und dort für eine kontinuierliche Auslastung zu sorgen.

▶ 01

Das Thermalbad in Heidelberg-Bergheim öffnet als erstes Bad in der Region schon im April seine Tore.



VIELE EVENTS IN DEN BÄDERN

Um mehr Gästen einen Anreiz für einen Besuch der Bäder zu geben, haben die Stadtwerke Heidelberg Bäder auch in 2018 wieder für viele Veranstaltungen und Angebote in den Bädern gesorgt:

- › Zusammen mit Partnern bietet die Bädergesellschaft Schwimm- und Aquafitnesskurse an. In 2018 hat das Amt für Sport und Gesundheitsförderung insgesamt 135 (Vorjahr: 132) Kurse mit 1.917 (Vorjahr: 1.590) Teilnehmenden durchgeführt, unter anderem Aquajogging, Wassergymnastik, Kraulen und Schwimmen. Zusätzlich bieten die DLRG sowie der Schwimmverein (SV) Nikar Schwimmkurse, Baby- und Kinderschwimmen sowie Poolball an. Im City-Bad gibt es zudem einen Sportabend, der ausschließlich für Kurse reserviert ist.
- › Im Jahr 2018 fanden zwei (Vorjahr: drei) große Kunterbunte Badespaß-Aktionen statt, je eine zu Ostern und eine zu Halloween, mit insgesamt 479 (Vorjahr: 650) Gästen. Im Dezember 2017 war ein Badespaß-Pass für eine 3:2-Aktion eingeführt worden: Wer an den kommenden beiden Badespaß-Events teilgenommen hatte, hätte beim nächsten Mal einen kostenfreien Eintritt erhalten. Allerdings wurde das Angebot in 2018 kaum genutzt. Gleichzeitig war die Resonanz auf die Events unter anderem in den Sozialen Medien ausgesprochen positiv.
- › Weitere große Events im Tiergartenbad, die von den Stadtwerken Heidelberg unterstützt wurden, waren der Familiensporttag am 22. Juli sowie die Lions-Team-Challenge und der Iron Kids-Triathlon Heidelberg am 9. September 2018.
- › In 2018 fand zum dritten Mal nach Abschluss der Badesaison ein Hundeschwimmen statt: Das Wasser war zu diesem Zeitpunkt bereits chlorfrei und wurde nach dem Event abgelassen. Rund 800 Besucher mit etwa 320 Hunden kamen ins Bad. Die Einnahmen wurden an ein Tierheim gespendet.
- › Das beliebte Meerjungfrauen-Schwimmen für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren konnte leider nicht wie geplant angeboten werden, da die Kursleitung kurzfristig ausfiel und nicht ersetzt werden konnte. Für das Jahr 2019 sind jedoch neue Kurse in Planung.

AUF WUNSCH UNSERER GÄSTE: DER SAUNAWAGEN

Das traditionsreiche und attraktiv renovierte Thermalbad ist das Freibad mit der längsten Saison in der Region. In 2018 wurde der Sommer wieder besonders lange ausgenutzt: Das Bad öffnete am 8. April und verlängerte die Saison noch ungefähr eine gute Woche bis zum 17. Oktober. 2018 wurde eine weitere Maßnahme aus der Kundenbefragung vom Jahr 2015 umgesetzt: Nachdem in den letzten Jahren schon verlängerte Öffnungszeiten im Köpfel-Bad sowie eine Geldwertkarte für kürzere Badbesuche in allen Bädern eingeführt worden waren, stellten die Stadtwerke Heidelberg im Geschäftsjahr 2018 ihren Gästen auf ihren Wunsch einen Saunawagen zur Verfügung.



Gut genutzt

wird der Saunawagen
zu Saisonbeginn
und -ende

Gleich zur Thermalbaderöffnung Anfang April ermöglichte er das Aufwärmen zwischen den Schwimmrunden. Das kostenfreie Angebot wurde so gut genutzt, dass der Saunawagen die letzten sechs Wochen bis Saisonende wieder aufgestellt wurde – diesmal zur Nutzung gegen einen geringen Preisaufschlag.



402

Ab ins kühle Nass – eine Wohltat im heißen Sommer 2018.

SCHWIMMEN FÜR ALLE

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder haben in zahlreichen Kooperationen Verantwortung für die Region übernommen. So stellen sie die Bäder für das Schulschwimmen zur Verfügung und ermöglichen es verschiedenen Vereinen, dort Kurse und Trainings durchzuführen. Außerdem unterstützte die Gesellschaft in 2018 wieder soziale Initiativen wie das Projekt *Schwimmfix* der Manfred Lautenschläger-Stiftung und das Projekt *Heidelberger Kids auf Schwimmkurs* unter der Schirmherrschaft von Franziska van Almsick durch die Bereitstellung der Bäder.

NACHGEWIESEN NACHHALTIG

Die Heidelberger Bäder sollen Orte der Nachhaltigkeit sein und auch damit zu einer Wohlfühl-Atmosphäre für ihre Badegäste beitragen. Alle Bäder haben an dem städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften Heidelberg* teilgenommen. Seither berücksichtigen sie systematisch Umweltschutzkriterien im Betrieb. Im Jahr 2018 wurde das Thermalbad zum ersten Mal revalidiert.



Dienstfahrten per Pedelec

natürlich mit Ökostrom

Seit der ersten Validierung des Traditionsbads im Jahr 2013 haben die Stadtwerke Heidelberg Bäder in zahlreiche Maßnahmen investiert: So reduzieren Dämmungsschalter in den Umkleidebereichen und Präsenzmelder in den Duschen, Toiletten und Wärmeräumen den Energieverbrauch. Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen: So werden die Grünflächen ausschließlich mit Wasser aus einem eigenen Brunnen beregnet, und auch das Beckenwasser wird zu 75 Prozent über das eigene Brunnenwasser nachgespeist. Zudem wird das Wasser des Überlaufs aus dem Kneipp-Becken für eine weitere Verwendung wiederaufbereitet. Und Dienstfahrten werden per Pedelec zurückgelegt – natürlich mit Ökostrom.

NEUE REKORDE BEI DEN BESUCHERZAHLEN

Aufgrund des heißen und langen Sommers gab es im Thermalbad einen neuen Besucherrekord: Vierzehn Tage vor Saisonende konnte der 200.000. Badegast dort begrüßt werden. Zum Vergleich: Seit Übernehmen der Bäder von der Stadt Heidelberg im Jahr 2004 schwankte die Besucherzahl im Thermalbad zwischen 128.000 (2014) und 163.000 (2015) Gästen während der gesamten Saison.



Badegäste

Zum ersten Mal seit 14 Jahren: 200.000er Marke im Thermalbad geknackt

Auch das Ziegelhäuser Köpfel-Bad hat 2018 zum neunten Mal in Folge eine gestiegene Anzahl an Badegästen und damit einen neuen Rekord vorgelegt: Knapp 112.000 Gäste statteten dem Ganzjahresbad 2018 einen Besuch ab – und damit wieder rund 4.000 mehr als im Vorjahr. Mögliche Gründe für den kontinuierlichen Zuwachs sind unter anderem eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit sowie das stets weiterentwickelte Kursangebot in Kooperation mit Partnern wie dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, der DLRG und dem Schwimmverein Nikar e.V. Zudem wurde eine Reihe von Modernisierungen durchgeführt. Positiv wirken sich auch immer noch die verlängerten Öffnungszeiten seit Beginn des Jahres 2016 aus, die als Folge der Kundenumfrage im Jahr 2015 eingeführt wurden.



▲ 03

Im Köpfel-Bad gab es 2018 einen neuen Besucherrekord. Auch die modernisierte Sauna ist dabei ein Anziehungspunkt für viele Gäste.

UMSATZ, INVESTITIONEN UND ERGEBNIS

Die Besucherzahl der Freibäder lag 2018 wetterbedingt mit 349.067 (Vorjahr: 249.154) Badegästen deutlich über dem Vorjahr. Die Hallenbäder hatten ebenfalls mit 252.113 Gästen einen Besucherzuwachs gegenüber dem Vorjahr (250.859).

Der Umsatz der Bäder lag 2018 aufgrund der höheren Besucherzahlen bei 2,2 (Vorjahr: 1,8) Millionen Euro. Die Investitionen betragen 0,3 (Vorjahr 0,6) Millionen Euro.

Der Bäderbetrieb führt regelmäßig zu einem Jahresfehlbetrag. Im Jahr 2018 lag er mit 5,4 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahr (5,7).

HERAUSFORDERUNG: BÄDERPERSONAL

Bundesweit ist in der Bäderbranche Personalmangel festzustellen. Wie in vielen anderen kommunalen Bädern zeigte auch bei den Stadtwerken Heidelberg Bädern der veränderte Arbeitsmarkt seine Folgen: Personalengpässe unter anderem aufgrund von Krankheiten konnten insbesondere während der Saisonwechsels nicht komplett aufgefangen werden. Während dieser Zeit öffnen bereits die Freibäder, während die Hallenbäder ebenfalls noch nicht in der Sommerpause sind. Neue Einsatzplanungen sowie eine kurzfristige Aufstockung des Personals durch Aushilfskräfte und Rettungsschwimmer konnten den Engpass allerdings weitgehend auffangen.

Um mittelfristig Personalengpässen vorzubeugen, wird seit 2018 verstärkt in das Personal- und Ausbildungs-Marketing investiert.

AUSBLICK

Die wichtigsten Ziele der Stadtwerke Heidelberg Bäder bleiben es, den erforderlichen finanziellen Zuschuss zu mindern und gleichzeitig ein attraktives Angebot für die Badegäste zu sichern.

In 2019 sind dazu folgende Maßnahmen geplant:

- › Die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche werden insbesondere zu Fasching, Halloween und ggf. anderen Anlässen weiter ausgebaut. Zudem ist vorgesehen, das Meerjungfrauenschwimmen erneut anzubieten.
- › Weiterhin sind kostenlose Kinderschwimmkurse für Kinder aus Familien geplant, die Heidelberg-Pass-Inhaber sind.
- › Im Tiergartenbad wird das Planschbecken attraktiver gestaltet.
- › Zudem ist ein Aktionstag am 1. August 2019 anlässlich der Eröffnung des Thermalbades vor achtzig Jahren geplant.

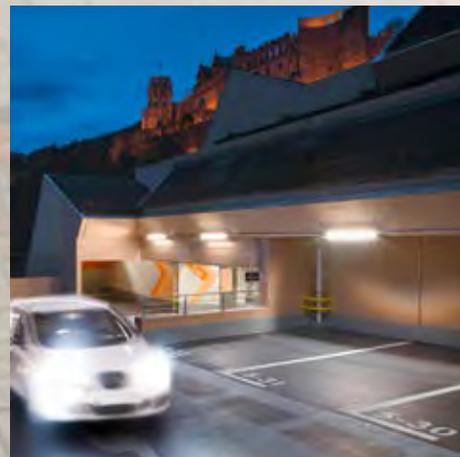
Darüber hinaus werden weitere Services für die Kunden entwickelt: So wird die Einführung einer bargeldlosen Zahlungsweise weiter verfolgt. Für das neue Geschäftsjahr sind außerdem Mitarbeiter-Fortbildungen im Bereich der Kommunikation terminiert.

Weiter steht in 2019 die Revalidierung des City-Bades, des Hasenleiser-Bades und des Tiergartenbades als *nachhaltig wirtschaftende Betriebe* an.

GUTE IDEE:

ENTSPANNT SHOPPEN.

**Sichere und attraktive Parkplätze,
viel Service und komfortables
Bezahlen: Das bieten wir unseren
Parkgästen. Damit der Ausflug
zum Shoppen entspannt startet
und endet – und Sie die Zeit
zwischendurch in Ruhe genießen
können.**





STADTWERKE HEIDELBERG GARAGEN



Die Stadtwerke Heidelberg Garagen sind Eigentümer und Betreiber von vier Parkhäusern sowie vier Anwohnergaragen in Heidelberg. Für weitere Objekte hat die Gesellschaft den kaufmännischen und technischen Betrieb übernommen. Darüber hinaus ist sie für die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahn zuständig. Insgesamt sind zwei Mitarbeiter bei der Gesellschaft angestellt.

UNSER UMFELD

Die attraktive kleine Großstadt Heidelberg bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Dank ihrer romantischen Altstadt ist die Stadt am Neckar zudem ein Touristenmagnet für Menschen aus vielen Ländern weltweit. Fast 12 Millionen Gäste zählt Heidelberg jedes Jahr.

Zudem gibt es vor allem in der Altstadt von Heidelberg sehr viele unterschiedliche Nutzungen auf begrenztem Raum: Wohnen, Arbeiten, Lernen, Einkaufen, Ausgehen – das alles findet in direkter Nachbarschaft statt. Die Anforderungen an Verkehrskonzepte sind daher komplex. Die Stadt Heidelberg engagiert sich für eine Verkehrsberuhigung und eine geeignete Verkehrslenkung. Gleichzeitig braucht es ausreichende Parkflächen für Besucher und Anwohner. Die engen und idyllischen Altstadt-Gassen lassen dafür jedoch wenig Platz. Gefragt sind daher komfortable, günstige und einladende Parkräume. Als einer der regionalen Marktführer für die Bewirtschaftung von Parkflächen bieten die Stadtwerke Heidelberg Garagen attraktive Parkhäuser für Besucher sowie Parkgaragen für die Anwohner vor allem in der Innenstadt, aber zunehmend auch in anderen Stadtteilen an.

SICHER, HELL UND FREUNDLICH PARKEN

Sichere Atmosphäre, Überwachung per Video und Personal vor Ort, gute Beleuchtung und übersichtlich gestaltete Leitsysteme sind einige der Services der Stadtwerke Heidelberg Garagen für ihre Kunden. Zudem bietet die Gesellschaft komfortable Zahlungsmöglichkeiten für ihre Parkhäuser mit der Bezahl-App heidelberg PARKEN. Das Parkticket kann vor Verlassen des Parkhauses über das Smartphone eingescannt werden, die App ermittelt dann die Parkgebühr. Bezahlt wird über Paypal oder per Kreditkarte. Zudem bietet heidelberg PARKEN Informationen und Navigation zu den Parkhäusern sowie eine Stellplatz-Merkhilfe. Um ihre Anwendung, aber auch diejenige weiterer Online-Services für die Kunden zu erleichtern, stellen die Stadtwerke Heidelberg Garagen ihre Parkhäuser als WLAN-Stationen für das Netz der Stadt Heidelberg zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurden neue Stationen im Parkhaus Friederich-Ebert-Platz (P10) und Kornmarkt (P12) installiert.

ENGAGEMENT FÜR DEN KLIMASCHUTZ

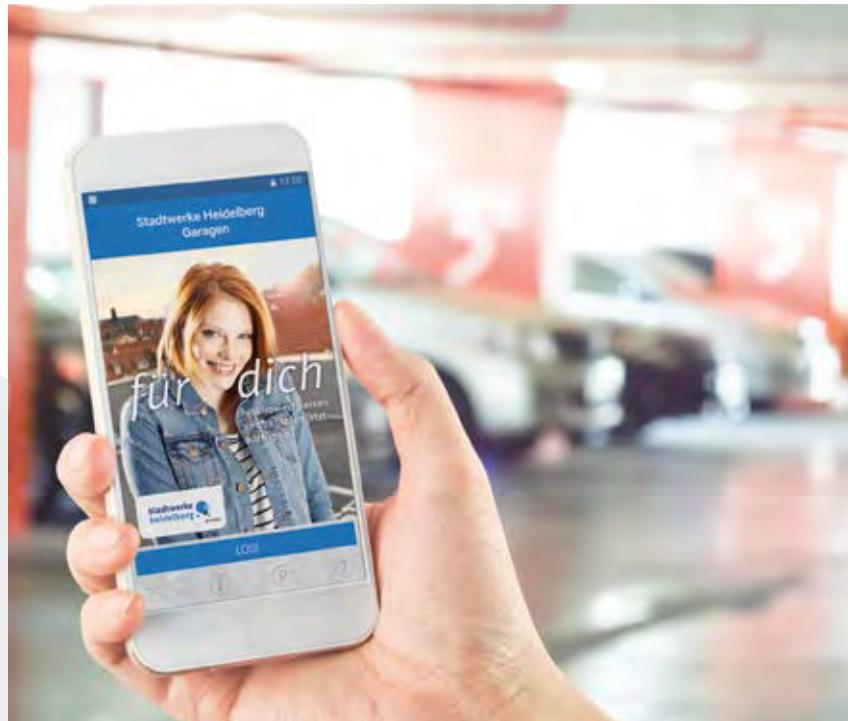
Als Gesellschaft eines Unternehmens, das sich Klimaschutz auf die Fahne geschrieben hat, wird zudem Energieeffizienz bei den Parkhäusern und Garagen groß geschrieben. Sukzessive wird LED-Beleuchtung eingebaut. In ihren Parkhäusern Kraus (P6) und Kornmarkt/ Schloss (P12) sowie als Betriebsführer in den Parkhäusern Pflughof in Neckargemünd und Mathematikum in Neuenheim bieten die Stadtwerke Heidelberg Garagen zudem kostenfreie Lademöglichkeiten für Elektro-Fahrzeuge an. Neu hinzu gekommen ist im Jahr 2018 eine E-Ladestation im Heidelberg-Neuenheimer Parkhaus Nordbrückenkopf (P16).



Neue E-Ladestation

im Parkhaus
Nordbrückenkopf

► 01
Mit der Bezahl-App
heidelberg PARKEN ist
 bargeldloses Zahlen
 einfach möglich.



Parkraum der Stadtwerke Heidelberg Garagen



Parkhäuser und Tiefgaragen in Heidelberg

- › Kraus (P6), Altstadt
- › Friedrich-Ebert-Platz (P10), Altstadt
- › Kornmarkt/ Schloss (P12), Altstadt
- › Nordbrückenkopf (P16), Neuenheim



Betriebsführungen

- › Tiefgarage Mathematikon, Heidelberg-Neuenheim
- › Parkplatz am Tiergartenbad, Heidelberg-Neuenheim
- › Parkhaus Pflughof, Neckargemünd



Anwohertiefgaragen in Heidelberg-Altstadt

- › Janssen
- › Anatomie
- › Schöneck
- › Zwingerstraße

VERÄNDERUNGEN BEI DEN BETRIEBSFÜHRUNGEN UND NEUE PARKHAUS-PLANUNGEN

Im Jahr 2018 haben die Stadtwerke Heidelberg Garagen die Betriebsführung der Tiefgarage Aldi Süd nach zehn Jahren abgegeben. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Planung eines neuen Parkhauses auf der Konversionsfläche *Heidelberg Innovation Park (hip)* übernommen: Das Parkhaus soll die angrenzende Großsporthalle sowie das Quartier mit 650 PKW- und bis zu 700 Fahrradstellplätze versorgen. Der Baubeginn ist Ende 2019 geplant, Ende 2020 soll das neue Parkhaus in Betrieb gehen.

► 02
Wie geplant konnte Ende September 2018 die Sanierung der Anwohnergarage Zwingerstraße in der Heidelberger Altstadt abgeschlossen werden.



Frisch saniert

Anwohnergarage
Zwingerstraße

SANIERUNG DER ANWOHNERGARAGE ZWINGERSTRASSE

Um eine hohe Attraktivität des Parkraums sicherzustellen, investieren die Stadtwerke Heidelberg Garagen regelmäßig in die Modernisierung ihrer Gebäude: Nach der Generalsanierung vom Parkhaus Kraus (P6) und Parkhaus Kornmarkt (P12) in der Heidelberger Altstadt stand in 2017 und 2018 die Sanierung der Anwohnergarage in der Zwingerstraße an. Um den Betrieb des städtischen Jugendtheaters in der unmittelbaren Nachbarschaft der Garage möglichst wenig zu stören, wurde die Sanierung in zwei Etappen geteilt und auf die

Spielpausen im Sommer gelegt. Im Jahr 2018 fand die zweite Sanierungsphase statt. Wie geplant wurde sie Ende September abgeschlossen. Während der Arbeiten war die Garage komplett geschlossen. Allen 98 Dauerparkern wurden Ersatzstellplätze in anderen Parkhäusern angeboten.

Wie bei allen größeren Infrastrukturmaßnahmen der Stadtwerke Heidelberg wurden die Arbeiten von einem Runden Tisch für die Anwohnenden begleitet. Der dritte Runde Tisch fand im März 2018 statt und informierte die Anwohner frühzeitig vor Beginn der zweiten Sanierungsphase über die weiteren Planungen. Während der gesamten Bauzeit stand zudem ein Baustellenbeauftragter den Anwohnern als Ansprechpartner zur Verfügung.

NEUE PARKHAUS-PREISE

Ende 2018 informierten die Stadtwerke Heidelberg Garagen über neue Preise in den Parkhäusern Kraus (P6), Friedrich-Ebert-Platz (P10), Kornmarkt (P12) und Nordbrückenkopf (P16) ab 1. Januar 2019. Hintergrund der Preismaßnahme waren umfangreiche Investitionen in die Parkhäuser während der vergangenen Jahre. Die Stadtwerke Heidelberg Garagen bewegen sich mit dieser Preisanpassung im mittleren Preissegment – und bieten dabei eine gute Qualität, hohe Sicherheit und viele Services. Das belegte auch das gute Abschneiden im letzten ADAC-Parkhaustest. Bei ihrer Preismaßnahme hat die Gesellschaft aus Rücksicht auf das Geschäftsleben auf höhere Sondertarife an den stark frequentierten Samstagen verzichtet. In der Summe wurden einige Tarife teurer, der niedrige Nachtтарif dagegen noch günstiger. Zudem gilt er seither auch im Neuenheimer Parkhaus Nordbrückenkopf (P16). Alle Kunden, die im Jahr 2019 bargeldlos per App heidelberg PARKEN zahlen, können außerdem zehn Prozent der Kosten sparen.



▲ 03

Alle Kunden, die im Jahr 2019 bargeldlos mit der App heidelberg PARKEN zahlen, profitieren von zehn Prozent günstigeren Preisen.

BELEGUNG UND UMSATZ

Die Zahl der Dauer- und Kurzzeitparker in den Parkhäusern lag im Jahr 2018 mit 606.275 leicht über dem Vorjahr (580.231). Diese positive Entwicklung konnte trotz der sanierungsbedingten Bereitstellung von Ersatzstellplätzen für die Dauerparker der Anwohnergarage in der Zwingerstraße erreicht werden.

DAUER- UND KURZPARKER (Anzahl)

2018	2017	2016
606.275	580.231	601.943

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft lagen im Jahr 2018 mit 3,2 (Vorjahr: 3,2) Millionen Euro in der selben Größenordnung wie 2017.

INVESTITIONEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen investierten im Jahr 2018 rund 0,1 (Vorjahr: 0,01) Millionen Euro in Sachanlagen.

AUSBLICK

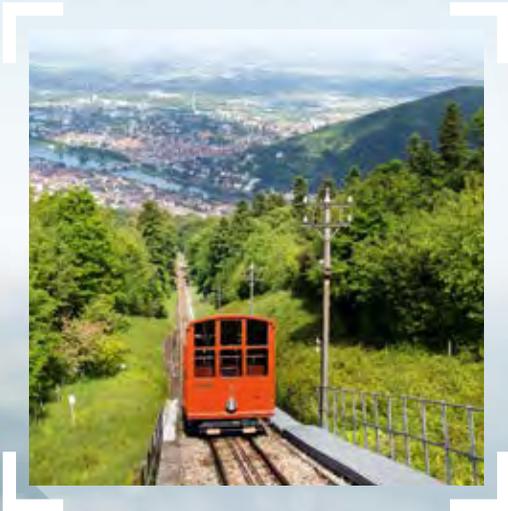
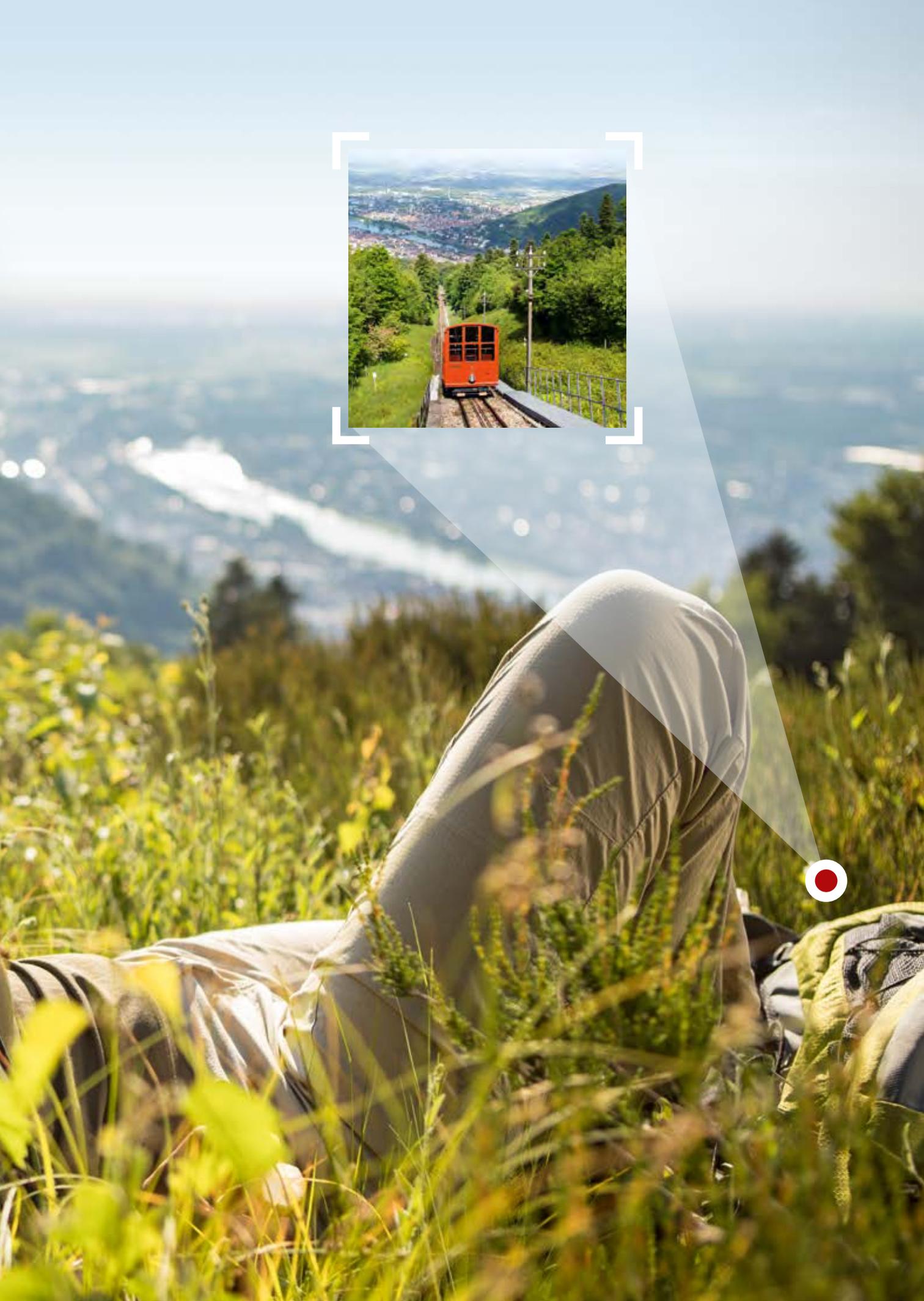
Im Fokus der Stadtwerke Heidelberg Garagen steht, attraktiven Parkraum für Heidelberg zu gewährleisten. Ihr strategisches Ziel ist es, ihre Position als führender Parkraumbewirtschafter in Heidelberg zu sichern und auszubauen. So sollen künftig neue Betriebsführungen in geeigneten Objekten gewonnen werden. Die Gesellschaft baut dabei auf hohe Qualitätsstandards in den Bereichen Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Klimaschutz und setzt auf faire, angemessene Preise für ihre Services. Im Jahr 2019 wird darüber hinaus die Planung des neuen Parkhauses im *Heidelberg Innovation Park* die Gesellschaft beschäftigen.

Um ihr Angebot noch weiter zu verbessern, planen die Stadtwerke Heidelberg Garagen, eine Kundenzufriedenheitsbefragung durchzuführen und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zudem steht auf der Agenda der kommenden Jahre, Kooperationen mit Gewerbetreibenden und Geschäftspartnern auszubauen.

GUTE IDEE:

AUF DEN BERG ZUM TIEFENENTSPANNEN.

Raus aus dem Alltag und hoch auf den Gipfel des Königstuhls mit weitem Blick ins Tal. Das bieten Ihnen die Heidelberger Bergbahnen. Schon die Fahrt ist ein Erlebnis und versetzt Sie ab der Molkenkur in frühere Zeiten zurück. So wird aus Standseilbahnen Erholung pur.



HEIDELBERGER STRASSEN- UND BERGBAHN



Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) unterstützt die Stadt dabei, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ökonomisch und nachfragegerecht zu gestalten. Die Gesellschaft ist Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur. Außerdem übernimmt sie die Verluste aus dem operativen Geschäft und trägt damit zur Finanzierung von Bus und Bahn in Heidelberg bei. Das operative Geschäft liegt dagegen bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv). Eine weitere Aufgabe der HSB ist die technische Betriebsführung der Heidelberger Bergbahnen im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg. Insgesamt sind 14 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Von ihnen sind elf für die technische Betriebsführung der Heidelberger Bergbahnen zuständig. Hinzu kommen 43 Teilzeitkräfte als Wagenbegleiter und Servicekräfte. Die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahnen übernimmt die Konzerngesellschaft der Stadtwerke Heidelberg.

UNSER UMFELD

Der ÖPNV ist in nahezu allen Kommunen mit Verlusten verbunden. Das gilt besonders für Schienenverkehre, die ihre Infrastruktur selbst finanzieren müssen. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn trägt zur Reduzierung der Defizite bei, indem

sie sich für attraktive Angebote und damit eine stärkere Auslastung von Bussen und Bahnen einsetzt, Fördermittel akquiriert und für einen wirtschaftlichen Ausbau der Straßenbahn-Infrastruktur sorgt.

Der öffentliche Personennahverkehr spielt eine wichtige Rolle zur Entlastung der Städ-

te vom Autoverkehr und damit für eine Verbesserung der Luft- und Lebensqualität dort. Die Stadt Heidelberg, die rnv und die Heidelberger Straßen- und Bergbahn haben daher im Jahr 2016 das Projekt *Mobilitätsnetz Heidelberg* gestartet, um die Attraktivität des ÖPNV in Heidelberg weiter zu erhöhen.

Arbeitsteilung für den ÖPNV in Heidelberg

Seit März 2005 erbringt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) die operativen Leistungen für den ÖPNV in Heidelberg. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn hat der rnv dazu ihre früheren Beschäftigten überlassen, ist aber noch für Personalverwaltungs-Aufgaben zuständig. Die Anzahl der überlassenen Beschäftigten betrug Ende 2018 289 Personen (Vorjahr: 306).

Die HSB übernimmt seither eine Reihe von Strategie-, Koordinations- und Finanzierungsaufgaben für den öffentlichen Personennahverkehr in Heidelberg. Die Gesellschaft ist als Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur verantwortlich für die Finanzierung und das Fördermittelmanagement bei Infrastrukturprojekten wie dem *Mobilitätsnetz Heidelberg*. Zudem übernimmt sie für die Stadt Dienstleistungen zur Abstimmung zwischen städtischen Stellen und der rnv. Dazu wurde eine ÖPNV-Koordinationsstelle eingerichtet. Für all diese Aufgaben steht ihr ein kaufmännisches und technisches Projektcontrolling im Stadtwerke Heidelberg-Konzern zur Verfügung.

MOBILITÄTSNETZ HEIDELBERG – GUT IM PLAN

Das Projekt bündelt mehrere umfassende Maßnahmen zur Modernisierung und zum Ausbau des Straßenbahnnetzes in Heidelberg und in Richtung Eppelheim sowie Schwetzingen. Ziel des Gesamtprojektes ist es, über 10.000 zusätzliche Fahrgäste pro Tag für die Fahrt mit Bus und Bahn zu gewinnen, davon über 7.000 Umsteiger vom Auto. Insgesamt sollen rund 173 Millionen Euro in das Straßenbahnnetz investiert werden. Der Bund und das Land unterstützen das Gesamtprojekt finanziell mit Fördermitteln. Vier Teilprojekte wurden bereits abgeschlossen, das fünfte, *Hauptbahnhof und Kurfürsten-Anlage West*, liegt gut im Plan.

BAHNSTADT ANGEBUNDEN, AUTOBAHNBRÜCKE FERTIG

Seit Anfang 2017 wurde die Trasse im Pfaffengrund und durch den neuen Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt aus- bzw. neu gebaut, um die Fahrt der Linie 22 zwischen Bismarckplatz, Bahnstadt und Eppelheim zu ermöglichen. Auch 2018 fanden dazu noch Arbeiten statt. Anfang Dezember 2018 konnte schließlich die Linie 22 mit der neuen Haltestelle Hauptbahnhof Süd in Betrieb genommen werden. Seither ist der neue Passivhaus-Stadtteil in das Straßenbahn-Netz eingebunden.

Weiter ging es auch mit dem vierten Teilprojekt des *Mobilitätsnetz Heidelberg*: dem zweigleisigen Ausbau auf der neuen Autobahnbrücke über die Bundesautobahn (BAB) 5, einem Gemeinschaftsprojekt der Städte Heidelberg und Eppelheim, des Landes Baden-Württemberg, der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und der HSB. Mit dem zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnitts sollen Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Bahnen verbessert werden. Ende Juni/ Anfang Juli 2018 wurde die neue Brücke eingehoben, und im Dezember 2018 konnte die Linie 22 in Betrieb gehen.

ARBEITEN AM ZENTRALEN VERKEHRSKNOTENPUNKT

Im Juli 2018 fand der Spatenstich für das fünfte und gleichzeitig eines der komplexesten Teilprojekte im *Mobilitätsnetz Heidelberg* statt: die umfassende Modernisierung der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof. In rund eineinhalb Jahren Bauzeit wird dieser zentrale Verkehrsknoten optimiert: Die Haltestelle rückt an den Bahnhofsvorplatz heran und wird auf vier barrierefreie Straßenbahn- und Bussteige ausgebaut. Gleichzeitig werden die Gleise und Fahrstreifen im Kreuzungsbereich Mittermaierstraße und Kurfürsten-Anlage angepasst, die Gleise in der Kurfürsten-Anlage bis zum Römerkreis erneuert und die Haltestelle *Stadtwerke* barrierefrei ausgebaut. Der Hauptteil der Arbeiten startete Ende Juli 2018 mit Beginn der Sommerferien. Die Gesamtkosten für diese Maßnahme



80 % Zuschuss

Grünes Licht für die Förderung aller Mobinetz-Teilprojekte

belaufen sich auf knapp 30 Millionen Euro netto. Rund 18 Millionen Euro davon trägt die Heidelberger Straßen und Bergbahn.

ALLE MOBINETZ-FÖRDERGELDER BEWILLIGT

Für die beiden Teilprojekte, die Straßenbahn durch die *Bahnstadt* und den Neubau der *BAB-Brücke*, übernehmen die Heidelberger Straßen- und Bergbahn rund 36 Millionen Euro. Für das Teilprojekt *Bahnstadt* waren die Zuschüsse von Bund und Land schon länger bewilligt. Im Dezember 2018 gab es dann eine freudige Nachricht: Auch für die beiden Teilprojekte *BAB-Brücke* und *Hauptbahnhof*, für die bisher noch kei-

ne Förderzusage vom Bund vorlag, gab es grünes Licht für den 80-prozentigen Zuschuss nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG).

NEUE ENTWICKLUNGEN ZUM HSB-GELÄNDE

Die HSB ist auch Eigentümer des Geländes in Bergheim, das die rnv als Standort für seinen Betriebshof nutzt. Schon seit vielen Jahren ist das Gelände zu eng für die zunehmende Anzahl von Bussen und Bahnen. Zudem führte die langjährige Debatte um einen neuen geeigneten Standort für den Betriebshof zu einem Sanierungsstau. Im Jahr 2018 konnte jedoch die Sanierung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes in der Bergheimer Straße 155 abgeschlossen werden und das Sozialamt der Stadt Heidelberg dort Einzugs halten. Zudem fiel im Dezember 2018 ein Entschluss des Gemeinderates zur Verlagerung des Standorts an den Großen Ochsenkopf. Eine Bürgerinitiative setzte sich jedoch erfolgreich dafür ein, dass es einen Bürgerentscheid zu der Standortverlagerung geben wird.

▽ 01

Im Juli 2018 fand der Spatenstich zum Auftakt des Mobinetz-Teilprojektes *Hauptbahnhof* und *Kurfürsten-Anlage West* statt.





◀ 02

Am 9. September 2018, dem Tag des offenen Denkmals, gab es öffentliche Führungen zur Bergbahn-Geschichte und zur Entwicklung der Technik im Laufe der Zeit.

NEUER REKORD IN FOLGE FÜR DIE BERGBAHNEN

Die Heidelberg Bergbahnen, die moderne untere sowie die obere mit den Originalwagen aus dem Jahr 1907, werden im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg von der HSB geführt. Die Bahnen mit Stationen am Heidelberger Schloss, an der Molkenkur und am Königstuhl gehören zu den Touristenattraktionen in Heidelberg. Im Jahr 2018 wurde wieder ein neuer Besucherrekord erreicht: Mit 2,1 (Vorjahr: 2,0) Millionen Fahrgästen stieg die Nutzung der beliebten Bahnen um weitere vier Prozent an. Die Zahl der Nutzer wächst seit Einführung des Schlosstickets, eines kombinierten Eintritts von Bergbahnfahrt und Schlosseintritt für die untere Bergbahnstrecke bis zur Station Molkenkur, kontinuierlich.



Neuer Rekord

2,1 Millionen
Bergbahn-Fahrgäste in 2018

RUNDER TISCH BERGBAHN/ SCHLOSS FÜR VERKEHRSENTLASTUNG

Um das touristische Angebot rund um die Bergbahnen und das Schloss Heidelberg noch attraktiver zu gestalten, treffen sich Vertreter der Stadt, der Gästeführer, des Heidelberger Schlosses, der Schlossberginitiative sowie von den Bergbahnen und den Stadtwerken Heidelberg regelmäßig für einen Austausch über Verbesserungsmöglichkeiten. In 2018 standen insbesondere Themen rund um die Fußgänger- und Verkehrsführung auf der Agenda.

VERKEHRSMINFRASTRUKTUR IN HEIDELBERG

Länge der Straßenbahngleise (km)

2018	2017	2016
53,9 ²	50,7 ¹	45,8

Linienlänge Bergbahn³ (km)

2018	2017	2016
1,5	1,5	1,5

¹ | Zuwachs gegenüber 2016 aufgrund der Übernahme des »OEG-Gleises« zwischen Handschuhsheim Nord und dem Hauptbahnhof Heidelberg von der MVV Verkehr am 1. Januar 2017

² | Zuwachs gegenüber 2017 durch Inbetriebnahme des Bahnstadt-Bauabschnitts 6 und des zweiten Gleises über die BAB-Brücke am 9. Dezember 2018

³ | Stadtbetriebe Heidelberg

► 03
Ausflug
mit Weitblick:
Eine Bergbahnfahrt
zum Königstuhl mit
Pause am Riosk,
dem regionalen
Kiosk, verspricht
Erholung pur.



BESONDERE EREIGNISSE BEI DER BERGBAHN

Anfang März 2018 fand wieder die regelmäßige sicherheitstechnische Inspektion der Bergbahnen statt. Zwei Wochen später konnten die Bahnen wieder wie geplant in Betrieb gehen. Am *Tag des offenen Denkmals*, den 9. September 2018, bot die HSB Führungen bei der Bergbahn an: Dabei ging es um die Meilensteine in der Bergbahn-Geschichte sowie um die Entwicklung der Technik im Laufe der Jahre – vom Antrieb via Wasserballast bis zur heutigen Standseilbahn.

STATT BETTENSTEUERN: EIN EURO MEHR FÜRS SCHLOSSTICKET

Das Schlossticket wurde im Jahr 2010 eingeführt, um den Tourismusstandort Heidelberg zu stärken und zudem die Nutzung der umweltfreundlichen Bergbahn beim Schlossbesuch zu fördern. Im Vergleich zum vorherigen Preissystem, bei dem die Tickets für Schloss und Bergbahn einzeln angeboten wurden, sank der Gesamtpreis damit deutlich. Im Dezember kündigte die Heidelberger Straßen- und Bergbahn eine Preisanpassung zum 1. Januar 2019 an: Inklusiv der Hin- und Rückfahrt zum Schloss und dem Eintritt für Schloss, Fasskeller und Apothekenmuseum kostet das Schlossticket statt sieben nun acht Euro für Erwachsene. Hintergrund ist die Vermeidung der sogenannten Bettensteuer in Heidelberg. Am 16. November 2017 hatte der Gemeinderat beschlossen, stattdessen das Schlossticket um ein Euro zu verteuern. Der Preis für das ermäßigte Schlossticket blieb mit vier Euro unverändert. Auch die anderen Bergbahn-Tarife änderten sich nicht.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 29,3 (Vorjahr: 32,0) Millionen Euro. Grund für die Entwicklung ist die verstärkte Investition in das *Mobilitätsnetz Heidelberg*. 14,8 (Vorjahr: 14,3) Millionen Euro davon konnten als Fördermittel gewonnen werden.

FAHRGÄSTE UND UMSATZERLÖSE

Das operative Geschäft der Heidelberger Straßen- und Bergbahn umfasst ausschließlich die Heidelberger Bergbahnen im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg. Die An-

INVESTITIONEN UND ZUSCHÜSSE

Investitionen (Mio. €)

2018	2017	2016
29,3	32,0	6,6

Zuschüsse (Mio. €)

2018	2017	2016
14,8	14,3	0,8

zahl der Fahrgäste ist weiter gestiegen und lag im Jahr 2018 bei 2,11 (Vorjahr: 2,02) Millionen. Die Umsatzerlöse, die daraus generiert werden, fallen bei den Stadtbetrieben Heidelberg an.

AUSBLICK

Als ÖPNV-Koordinator in Heidelberg sowie als Betriebsführer der Bergbahn ist es das zentrale Anliegen der Heidelberger Straßen- und Bergbahn, eine ökonomisch nachhaltige Finanzierung des ÖPNV zu erreichen. Dazu wird sich das Unternehmen auch weiterhin über die Gremien der rnv für zielgruppen-gerechte Angebote und Services sowie für eine hohe Wirtschaftlichkeit einsetzen. Darüber hinaus reduziert die Heidelberger Straßen- und Bergbahn auch ihre eigenen beeinflussbaren Kosten. Die Steigerung der Attraktivität der Bergbahn ist ein weiteres wesentliches Ziel.

Ein Fokus der Gesellschaft liegt zudem darauf, durch ein stringentes technisches und kaufmännisches Projektcontrolling auf eine kosten- und zeitgerechte Umsetzung der Infrastrukturprojekte hinzuwirken und bewilligte Fördermittel zeitnah abzurechnen. Durch ein effektives Dienstleistungsangebot will die Heidelberger Straßen- und Bergbahn außerdem einen wichtigen Beitrag zur übergreifenden umweltorientierten Strategie des Stadtwerke Heidelberg-Konzerns leisten.